

# Worlde-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland  
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Illustrierten“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,60 RM, ohne Zuzahlung. Anzeigenpreis 0,13 RM pro mm. Die Reflektierte 0,80 RM pro mm. Gründungsort ist Halle. Postfachkonto Leipzig 229.15. 64. Jahrgang

Einzelpreis 15 Kpl. Halle, Sonnabend, den 31. August 1929 Nummer 205

## Feierliche Unterzeichnung im Haag.

### Neues in Kürze.

Zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentages in Freiburg i. Br. wurde der frühere Reichskanzler Dr. Marx gewählt, zu Vizepräsidenten Graf Marco Ballestrin, Reichstagsabgeordneter Erving und Frau Dr. Krappel, die Vorsitzende des katholischen Frauenbundes.

In Berlin-Weißensee ist es gestern Abend nach Schluß einer kommunalistischen Versammlung zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen. Zwei Kommunisten erlitten schwere Verletzungen. Ein Nationalsozialist soll leichte Verletzungen erlitten haben.

Ins Gras verlernt: Unter dem Verdacht, bei den Zusammenstößen in St. Lorenzen als einer der ersten mehrere Pistolenstücke abgegeben zu haben, wurde der sozialdemokratische Parteiführer Lösch verhaftet.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Lissabon, daß über eine Verapachtung des portugiesischen Kolonialgebietes in Afrika mit italienischen Bevollmächtigten verhandelt werde. Eine ähnliche, aber ebenfalls unbestätigte Meldung brachte der Pariser „Matin“ bereits gestern.

Sant Londoner „Daily Mail“ ist der Oberkommissar für Palästina, Oberstleutnant John Chancellor, nach London zur persönlichen Berichterstattung berufen worden. Die Berufung sei lediglich Vorläufer der Amtsenthebung.

Die Londoner „Morningpost“ behauptet in einem Sonderbericht aus Jerusalem, daß dem Araberaufstand kommunistische Mithilfe zu Grunde liege. In Jerusalem seien unter den fast 800 Verhafteten 85 Sowjetrussen. Zwischen ihnen würden starke Truppen aufbewahrt, so daß man innerhalb 10 Tagen mit der Verlegung der kommunistischen Aufstandsbewegung rechnen könne.

Die Londoner „Daily News“ meldet: Die Regierung begann Strafmaßnahmen gegen bewaffnete Bayern, die die jüdischen Vororte von Jerusalem bezogen. Klagen und Klagen wurden beschlossen, das Dorf Suddat, dessen Einwohner einen Teil von Leibeshaft erlitten und eingesperrt hatten. Die britischen Truppen führten das Dorf mit dem Bajonett und nahmen eine große Anzahl bewaffneter Dorfbewohner gefangen, die sich jetzt im Gefängnis in Jerusalem befinden.

In Palästina haben neue schwere Judenverfolgungen stattgefunden. In Safed wurden 9 Juden getötet und 20 verwundet, in Jerusalem 35 verwundet, auch in Akko sind neue Unruhen ausgebrochen. In Damaskus, Beirut und Kairo fanden wiederum mohamedanische Kundgebungen statt.

Der Pariser „Matin“ meldet, die französische Regierung sei hinsichtlich ihrer bedrohten Staatsangehörigen in Palästina ebenfalls beunruhigt. Nach Briand's Rückkehr aus dem Haag werde die Entscheidung über Frankreich eigene Kriegsschiffe nach Palästina entfallen, um die gefährdeten Staatsangehörigen aufzunehmen.

Aus Washington verläutet: Insgesamt sind schon 26 amerikanische Staatsbürger in Palästina getötet worden. Manseheft acht der Datt zwischen Washington und London. Die amerikanische Öffentlichkeit fordert eigene Schutzmaßnahmen für die Angehörigen der Union in Palästina.

Die Telegrammagentur der Sowjetunion meldet: Der stellvertretende Volkskommissar des Außenwesens Litwinoff teilte dem deutschen Botschafter von Dittgen mit, daß die Sowjetregierung bereit sei, einen Antrag der österreichischen Regierung zur Unterzeichnung einer gemeinsamen Deklaration über die Regelung des Konflikts mit einigen Änderungen anzunehmen. Litwinoff übergab gleichzeitig den von der Sowjetregierung vorgeschlagenen Text der gemeinsamen Deklaration.

### So urteilt das Ausland!

Der „Baseler Anzeiger“ schreibt: Haag ist ein neuer Tiefstand der europäischen Verhandlungspolitik. Wieder ist Deutschland verunglückt worden. Unverfänglich bleibt aller Welt nur, warum die Deutschen wieder unterschrieben haben und wieder dadurch ihren unversöhnlichen Feinden den Schein des Rechts gegeben haben.

Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Paris: Zur Einigung im Haag gaben die Pariser Zeitungen zum Teil Sonderausgaben heraus. Gemeinhin ist ihrem Inhalt, daß sie mit nur wenigen Ausnahmen von einer bedingungslosen Annahme aller französischen Forderungen durch Deutschland und von einer Rheinlandkontrollkommission für alle Zeiten schrieben. Paris ist freudig erregt.

Der Züricher „Tagesanz.“ nennt das Haager Ergebnis „beschämend für Deutschland“.

Der Rotterdammer „Courant“ verbreitet seine Meldung von der Einigung im Haag mit der Ueberschrift: Böllige Niederlage der Deutschen. — Der Amsterdamer „Telegraaf“ schreibt: Die Deutschen haben alles angenommen, was sie als unannehmbar bezeichnet hatten.

Der Brüsseler „Sotte“ meldet: Die kleineren Staaten sind mit dem Ergebnis von Haag nicht unbedingt zufrieden. Der israelische Außenminister hat dieses deutlich zum Ausdruck gebracht und von der Notwendigkeit ge-

sprochen, mit Deutschland Zusatzverhandlungen anzunehmen.

### Wachsende Opposition im Reichstag.

Ob der Reichstag eine Mehrheit für die im Haag gemachten deutschen Zugeständnisse aufzubringen wird, das ist die Frage, die zuerst Berlin in erster Linie beherzigt. Schon hört man unzufriedene Stimmen aus fast allen bürgerlichen Parteien, wobei das Zentrum nicht ausgeschlossen ist. In der Wirtschaftspartei ist, nach unseren Informationen, keine Stimme für die neue Erschwerung des Youngplans vorhanden. Wenn man nicht an Stelle der Wirtschaftspartei die Stimmen anderer Parteien gewinnen kann, dann ist sehr wohl möglich, daß die Haager Zugeständnisse den Youngplan als Begründung.

Vertreter des Saarlandes treffen am Montag in Berlin ein. Es wird eine schwere Aufgabe für die Reichsregierung sein, die abermalige Nichteinlösung eines so oft feierlich gemachten Versprechens dem Saarland gegenüber zu begründen.

In den zuständigen Stellen verdrückt man nachfragende mit der unvermeidlichen Erklärung, daß man über die Saargebiet und über andere ähnliche Fragen des Haag in Genf weiterverhandeln wolle. Die hiesige Delegation sei mit „entsprechenden Aufträgen“ und Vollmachten ausgerüstet.

## Die feierliche Unterzeichnung.

Gestern vormittag um 12,30 Uhr erfolgte die feierliche Unterzeichnung der politischen Dokumente. Die Sitzung wurde von dem Präsidenten Japzar eröffnet. Darauf verlas Sonderlon zunächst das Kontrollpapier, dann die Räumungspapiere, Streifenman verlas die deutsche Antwort. Sonderlon überreichte hierauf Japzar einen goldenen Füllfederhalter, ein Geschenk der politischen Kommission. Mit diesem Füllfederhalter erfolgte dann die Unterzeichnung. Erinnerungsworte sollen in den Haller noch eingraviert werden. Mit gegenseitigem Begrüßwünschen und Händedrücken schloß der Akt. Es handelt sich um die folgenden Dokumente:

1. Ein Protokoll der sechs Einladungsmächte über den Abschluß der politischen Akten;
2. ein Protokoll der fünf Mächte (ohne Japan), also der Vorkommnisse unter Einschluss der beiden Vorkommnisse England und Italien. Dieses Protokoll ist das sogenannte „Kontrollpapier“;
3. ein gemeinsamer Brief Frankreichs, Englands und Belgiens an Deutschland über die Räumung und drei Annexen der drei Mächte über die Einzelheiten der Räumung und der Annexion;
4. ein gleichlautender Antwortbrief Deutschlands an diese drei Mächte zur Bestätigung.

Der in Aussicht gestellte Saarbrieff geht also nicht in den offiziellen Konferenzrahmen.

### Die Heimbeförderung der britischen Truppen.

Das Londoner Kriegsministerium hat über die Zurückführung der britischen Truppen aus dem Rheinland verfügt: Die Truppen werden über Dordrecht-Dover befördert werden. Familien werden vor den Militärpersonen nach England zurückgeführt. Die Heimbeförderung der Offiziere erfolgt über Antwerpen-Garwich. Das schwere Gepäck das Proviant und der Wagenpark werden auf Köhnen der Rhein herunterfahren, und dann zu Schiff nach verschiedenen Häfen Englands gebracht werden.

Wie das Londoner Kriegsamt ankündigt, wird der Abzug der Rheinarmee am 14. Sept.

dessen Einsetzung morgen noch verhandelt wird, und

4. wird ein Komitee für die Frage der nachfolgenden des Vereinstensstuf um errichtet, an dem Deutschland nicht interessiert ist.

Der Tagungsort der Komites ist bisher noch nicht bestimmt worden, es ist bereits der übliche Streit um den Ort entstanden. Die Belgier und Franzosen verführen, diese Komites nach Paris zu ziehen.

### Keine öffentliche Schlußsitzung.

In der gestrigen Nachmittagsitzung des Finanzkomites wurde der Beschluß gefaßt, daß von der Abhaltung einer zuerst für heute in Aussicht genommenen öffentlichen Schlußsitzung der Haager Konferenz abgesehen werden soll, daß vielmehr die auf heute anberaumte Sitzung des Finanzkomites vor ihrer Beendigung in eine nichtöffentliche Plenarsitzung überleitet werden soll. Der Beginn dieser Plenarsitzung ist vorläufig auf 11,30 Uhr in Aussicht genommen worden.

Briand und Sonderlon sind gestern bereits vom Haag nach Genf abgereift.

## Verpakte Gelegenheit.

Eine große Epoche hat das Jahrhundert geboren, aber der große Moment findet ein kleines Gesicht.

Die gegenwärtige Reichsregierung führte die Haager Verhandlungen unter dem äußeren Zeichen einer Vereinstenspolitik, nämlich der Befreiung der Rheinlande, aber in Wirklichkeit vorwiegend unter incompromittier Gesichtspunkt der Balancierung des durch die fortgesetzte Ausgabewirtschaft schwer gefährdeten Reichstaats.

Die englische Arbeitsregierung machte es umgekehrt. Sie führte die Verhandlungen im Haag unter dem äußeren Ansehen finanzieller Forderungen, aber in Wirklichkeit unter dem außenpolitischen Gesichtspunkt der Vereinstenspolitik.

Eine solche Vereinstenspolitik hat England in doppelter Hinsicht nötig: Es muß frei werden von dem ständigen Druck Frankreichs, der seit dem Versailler Vertrag immer schwerer auf England lastete und den Stolz Albions immer stärker verlebte. Aber die englische Vereinstenspolitik hat noch ein anderes und auf weite Sicht weit wichtigeres Ziel: die Befreiung von dem übermächtigen Finanzimperium Amerikas.

Wer den englischen Volksharakter aus der tiefen Geschichte dieses größten aller Weltreiche aber aus persönlichem Umgang mit Engländern kennt, muß es für vollständig ausgeschlossen halten, daß England sich damit abfindet, auf 62 Jahre der Schuldner Amerikas zu sein, wie dies bei Fortdauer des englisch-amerikanischen Schuldensollens der Fall sein würde. Es ist nicht die Last von über 700 Millionen Mark jährlich, die England drückt, — obwohl bei der abnehmenden Wirtschaftskraft Englands aus dieser Betrag für das noch immer reiche England schwerer ins Gewicht fällt, als die meisten unserer über die deutschen Milliarden-Auslandsschulden sich leichtfertig hinwegsetzenden heutigen Deutschen sich das vorstellen können, — sondern der englische Stolz ist es vor allem, der ihnen die Weiterzahlung der als Tributleistungen empfundenen Beträge an Amerika verweigert.

Die englische Presse hat es in letzter Zeit oft und deutlich genug ausgesprochen, daß das hardnäckige Sträuben des Schatzkanzlers Snowden gegen die finanzielle Benachteiligung Englands durch den Youngplan nur ein Vorwand war, daß das eigentliche Ziel Snowden und der Arbeitsregierung die Befreiung der gesamten Kriegsschulden und damit auch der englischen Schulden an Amerika sei.

Dr. Stresemann, den man mit Recht als den Retter des Youngplans bezeichnen kann, hat durch seine wiederholten verständlichen Bemühungen um eine Einigung im Haag diesen eigentlichen Plan der Außenpolitik der Vorkommensregierung nicht gemacht. Daher versteht man sehr gut, daß die englischen Dele-

d. 3. beginnen und binnen drei Monaten beenden sein.

### Die Finanzsicherung.

Im Verlauf der gestrigen Verhandlungen des Finanzkomites ist auch eine Einigung über die Frage der Uebergangssatz vom 1. Sept. bis zum Inkrafttreten des Youngplans erzielt worden. Es liegt zur endgültigen Annahme für die gestrige Sitzung

1. eine Erklärung vor, wonach die Gläubiger während der Uebergangssatz nicht mehr als nach dem Youngplan beanspruchen dürfen. Es wird also vorläufig ab 1. Sept. und ohne zeitliche Begrenzung auf den Zinsfuß der derjenigen Beträge verzinst, die die Raten des Youngplans übersteigen.

2. wird bestimmt, daß die Zahlungen an den Reparationsagenten von Deutschland weiter nach dem Damesplan geleistet werden, daß der Reparationsagent aber alle Maßnahmen zu ergreifen hat, um die Lage der deutschen Finanzen zu erleichtern.

### Ueber die Kosten der Youngplankommission.

In der Frage zur Klärung der Rechtsfragen und der Kosten für die zur Inangriffnahme des Youngplans erforderlichen Kommissionen ist im Plan selbst eine Regelung analog derjenigen der Befragungskosten und eine Vereinfachung getroffen worden, wonach die Regelung entsprechend derjenigen, die nun praktisch für die Befragungskosten erfolgt ist, durchgeführt wird. Deutschland zahlt einen Beitrag von 6 Mill. M. aus den Damesammitäten für diesen Zweck.

### Neue Komites.

Die im Plan vorgesehenen Organisationskomites sind nach den gestrigen Verhandlungen ergänzt

1. durch ein Komitee für die internationale Bank außerhalb des eigentlichen Organisationskomites für dieses Institut;
2. durch ein Komitee für Regelung der Sachverhalte, besonders Ueberprüfung des Ballenbergsabkommens in den neuen Zustand;
3. ist von deutscher Seite ein Komitee für die Uebergangssatzmaßnahmen beantragt, aber

gieren, als ihnen durch Dr. Stresemann Politik die Schuld am Scheitern der Haager Verhandlungen zugeschoben zu werden drohe, plötzlich ihre Haltung gegenüber Deutschland vollständig ändern und sich mit den Franzosen gegen Deutschland einigten. Sie haben sich offensichtlich gefolgt, "Was nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen", und haben dann begriffen, dass es keinen Frieden geben kann, es sei denn, wenn die ursprüngliche Forderung hinanz auf Deutschlands Kosten zu berechnen.

Mit dem Ausscheiden Deutschlands als mitwirkender Faktor in dem großen weltweiten Kampf um Befreiung von der Versklavung an Amerika ist für England dieses Ziel allerdings noch nicht erreicht. Denn noch ist nach dem Youngplan mitrennen hinzugehörige Reparationsplan, aber die erst in späteren Konferenzen noch zu verhandeln sein wird, den Engländern eine zweite Gelegenheit zu einem Vorstoß, der die ganze heutige Haager Einigung und die in ihm liegende Verankerung der sämtlichen internationalen Kriegsschuldverpflichtungen über den Haufen werfen könnte.

Amerikanische Zeitungsstimmen denken an, daß diese Absicht Englands auch mit bestimmten gewissen sein könnte für die plötzliche englische Forderung zu Frankreich. Denn genau so wie die Engländer haben auch die Franzosen (und nicht weniger die Italiener) gegen die Reparationslast, die sie Erfindung des Morgantanzens, große Bedenken, so daß eine Zusammenarbeit dieser Länder gegen den Bankrott nahegelegt ist.

Vor uns hat ein Auflass von Morion Jullien, dem amerikanischen Redakteur des amerikanischen Zeits "Figaro", der sich mit diesen Kernfragen der englischen Außenpolitik befaßt und u. a. ausführt:

"Der Youngplan ist in den Augen Englands nur ein Versuch der Vereinten Staaten, sich in Europa einzufügen und sich durch den Mechanismus der Internationalen Bank der Fälligkeit der europäischen Geschäfte zu bemächtigen und damit dem Kontinent seine Kehle zu nehmen. Das will England um keinen Preis. Die Haltung Englands im Haag ist also keineswegs mysteriös. Man hat sie als erste Geistes nationaler Unabhängigkeit zu verstehen, die England seit Kriegsende gegenüber den Amerikanern macht. Man wird vielleicht Englands als Champion Europas gegen den amerikanischen Ultraprotektionismus von 1920 und gegen das Diktat der Finanzleute der Morgantanz aufpassen sehen."

Der Großteil der Europäer irrt sich gewaltig, wenn er von einem "Kriegszug gegen Frankreich" spricht und folgert, das "Prellteig Englands zu bebren", bedeutet, daß England dies auf Kosten Frankreichs, Belgiens und Italiens tun wolle. Nein, man denkt in englischen Auswärtigen Amt an die westliche Hälfte, an die drei Amerika, an China und an Rußland und man hält dort die jüngstgeschlossenen Panzerpakt eines Gendebone-Krieges und seines Beredamen Welters für irreführende Bilder. Frankreich hat weniger fürchtet sie zu sein, aber es glaubt, den Tod in der Seele (!) daß es anständig, daß es schon fast, sie zu prägen. England dagegen, hat keinen vernünftigen Grund, sie zu wünschen."

Die Bedenken Englands, Frankreichs und Italiens gegen die Europas staatliche Souveränität und wirtschaftliche Freiheit bedrohende Morgantanz Reparationsbank und gegen die Stabilisierung der wirtschaftlichen Kriegsschuldverpflichtungen durch den Youngplan finden sogar in diesem Plane selber einen

Rückerschlag: Im Youngplan ist ausdrücklich der Fall vorgesehen, daß eine Streichung oder Herabsetzung dieser Kriegsschuldverpflichtungen gegenüber Amerika erfolgt.

Die deutschen Unterhändler hätten im Haag, wenn nicht schon vorher in Paris, die Gelegenheit gehabt, das Hauptziel der englischen Außenpolitik, die Befreiung von den Schulden an Amerika, und auch Briand's vielleicht absichtlich so unbestimmt gefasste Andeutungen über eine seine Front gegen Amerika richtendes Panzerpakt aufzugreifen. Sie hätten einen großen Vorstoß unternommen können und dieses die gesamte Weltwirtschaft bedrückenden und bisher ungelösten Problems geführt hätte.

Bei solchem Vorgehen hätten sie die Unterstützung Englands, Frankreichs und Italiens gefunden und also auch die von Dr. Stresemann so ererbte europäische Zusammenarbeit wesentlich besser gefördert als mit der Annahme des Youngplans, der die Interessen gegenseitig in Europa nur verschärft. Vor allem aber hätten sie damit unserem deutschen Volke so wesentliche Erleichterungen verschafft, daß die Fortexistenz unseres Volkes gesichert wäre, die durch den Youngplan auf das schwerste bedroht ist.

Ob das amtliche Amerika, das bekanntlich den Youngplan und vor allem der Morgantanz Reparationsbank sehr feil gegenübersteht, einen solchen deutschen Vorstoß und ein dahinstielendes Zusammenwirken Deutschlands mit den übrigen europäischen Staaten nicht angenommen hätte, ist immerhin keineswegs gewiss. Denn auch in Amerika blicken sich auf, die die Streichung der wirtschaftlich-schuldlichen Kriegsschuldverpflichtungen befürworten. Auf jeden Fall aber dürfte es der amerikanischen Politik viel förderlich sein, daß Deutschland durch Herabsetzung

### Keine Flottenvereinigung zwischen England und Amerika

Der Londoner "Daily Telegraph" meldet aus Washington: Staatssekretär Stimson hat am Donnerstag dem englischen Botschafter in langer Unterredung die Unmöglichkeit dargelegt, die Flottenabrüstung von der Atomenergierange der zu verteidigenden Küsten abhängig zu machen, wie England vorgeschlagen habe.

## Neue Deutschen-Liquidationen in Polen.

Im polnischen Regierungsantrag vom 28. August werden zwei sogenannte III. Liquidationsbeschlüsse veröffentlicht, wonach das Eigentum in den Besitz des polnischen Staates übergeht. Es handelt sich 1. um das der Familie von Derken gehörige Rittergut Pomowo von über 12000 Morgen Größe und 2. um den Kleingrundbesitzer Paul Fritz, Marfchen, Kr. Westp. Die Rückerstattung beträgt im ersten Fall einen Monat, im zweiten 14 Tage.

Im Falle des Rittergutes Pomowo ist die Höhe der Entschädigung auf 699900 Zloty (etwa 3 Millionen Mark) festgesetzt. Davon gehen die sehr hohen Liquidationskosten ab.

Für das Hausgrundstück des Paul Fritz in Westp. beträgt die Entschädigung 1000 Zloty. Von dieser Entschädigung werden jedoch 127655 Zloty Liquidationskosten aufgerechnet, so daß das Grundstück tatsächlich ohne jede Gegenleistung in den Besitz des polnischen Staates

der Einigung über den Youngplan und durch Mitübernahme der französischen Schulden an Amerika, den Amerikanern die Möglichkeit genommen hat, Frankreich's Verpflichtungen dazu zu einem erheblichen Abstrichgedruck auf Frankreich zu benutzen.

Heute, nach Einigung im Haag, ist diese große Gelegenheit, allen Staaten der Welt ein gleich einigartiges Recht zu erwerben und zugleich unter etwas Volk ganz wesentlich zu entlasten, vollständig verpaßt. Darüber hinaus ist England jetzt offensichtlich gegen uns verstimmt, und auch von Frankreich, das uns in händiger Sorge sein muß, ob es von uns das zur Schuldentilgung an Amerika und England notwendige Geld auch wirklich erhält, haben wir irgendwelches Entgegenkommen nicht zu erwarten.

In Paris und im Haag hätte sich wirklich einmal die Möglichkeit geboten, den vielerläuterten Spruch Selbstes zur Tat werden zu lassen, daß am deutschen Wesen einmal die Welt genesen werde. Aber das ist ja das Äußerste: unsere heutige Reichsregierung, insbesondere unsere sozialistischen Minister, sind innerlich sehr überzeugt davon, daß an ihrer Politik noch einmal die Welt genesen werde, und sie führen große Worte über ihren Willen zur Befreiung und Förderung der ganzen Welt beizutragen, übermäßig im Munde. Wenn jedoch der große Augenblick zur Tat da ist, so verlassen sie. Trotz großer Worte geben sie eben nur ganz kleine und enge Ziele. Und wie jenes andere Wort Schillers sagt: "Es magst der Mensch zu seinen geringen Zwecken", so rückt sich zu niedrige Befreiung dadurch, daß sie zu Ergebnissen führt, die niemanden in der Welt befriedigen. So auch hier. Deutschlands großer Moment fand ein zu kleines Geschick. Dr. S. C. S.

Die "Daily Mail" meldet aus Washington: Die Vorarbeiten für eine Flottenvereinbarung rücken nicht vom Fleck. In eine humanitäre Herabsetzung der Zahl der vorhandenen englischen Kriegsschiffe kann England mit Rücksicht auf seine Dominanz und Kolonien nicht einwilligen. Abkommen dieser Art können sich nur auf die noch nicht in Dienst gestellten Neubauten beziehen.

### Bombenaufschlag in Schleswig.

Vor der Wohnung des stellvertretenden Regierungspräsidenten Grimpe in Schleswig wurde nachts gegen 2 Uhr von Dienstmännchen eine Bombe entzündet. Das Dienstmännchen, das die Gefesgegenwart, die Böllermaschine, die am Eingang der Wohnung lag, an eine Stelle außerhalb der Gartenanlage zu schaffen. Der stellvertretende Regierungspräsident, der sofort geweckt wurde, rief die Schutzpolizei an, deren Beamte die Drähte der Böllermaschine durchschnitten und so den Aufschlag verhinderten.

Grimpe erklärte, seine Hausangehörige, die von einer Gehirnanfälligkeit befiel, habe er ihm um 2 Uhr morgens mit den Worten gesagt: "Man hat uns gerade vor das Haus eine Bombe gelegt. Das Mädchen hatte die 50 Zentimeter Länge, 20 Zentimeter Höhe und 20 Zentimeter Breite Maße ausmaß auf die Straße gesetzt und eine Weile gewartet, ob jemand komme."

Im Innern der Kiste fand man eine Kapfel, deren Aufsatz noch nicht festsetzt, drei Zehnlampentuben und ein Uhrwerk. Die Anlage des ganzen Apparat der der Lindeburger Böllermaschinen.

### Reichsratsbescheidungen gegen Wiffel.

Bei den Beratungen der Novelle zur Arbeitslosenversicherung im Reichsrat hat sich, dem demokratischen Zeitungsdiener zufolge, eine starke Mäßigung gegen das Verhalten des sozialistischen Reichsratsmitglieds Wiffel gezeigt. Es ist sehr deutlich bemängelt worden, daß dem Reichsrat eine Vorlage ausgeben ist, die als eine endgültige Vorlage nicht anzuempfehlen ist, und es ist weiter darüber Beschwerde geführt worden, daß gleichzeitig der sozialpolitische Ausschuss sich, wenn auch nur informativ mit dieser Vorlage befaßt habe. Das Vorgehen des Reichsratsmitglieds Wiffel hat nicht an die von der Beratung vorgeschriebenen Formen. Diese Tatsache wird auch noch in besonderen Erklärungen des Reichsrats bezeugt werden.

### Nachprüfung der Renten der Kriegsbefähigten.

Nach einer Mitteilung sollen in Kürze die seit längerer Zeit ausgelegten Nachuntersuchungen der Kriegsbefähigten wieder vorgenommen werden. Zweck der Nachuntersuchung ist, objektiv festzustellen, ob ein naturgemäß dem Wandel noch unterworfenen Renteneinleiden in der Zwischenzeit eine wesentliche Veränderung erfahren hat, worin sie sich ausdrückt, und wie sie für die Neufestsetzung der Rente zu bewerten ist.

### 56. Tagung des Völkerverbandsrats.

Unter dem Vorsitz des polnischen Staatsministers Gombosi, Botschafter in Angola, ist gestern vormittag der Völkerverbandsrat zu seiner 56. Ratstagung zusammengetreten.



### "Mienzi, der letzte der Tribunen."

Stadttheater Halle.

Eine neue Spielzeit beginnt. Wird es eine Spielzeit für uns werden? Wird es eine wollen und können es heißen, nachdem diese höchst anpruchsvolle Hofwerk M. Wagners gefolgt in einer durchaus rühmlichen Inszenierung, einer im großen und ganzen vorzüglichen Besetzung und unter einer starken, bei aller Energie doch sich zu großer Leistung des Generalmusikdirektors Ernst von Horn vorüberzog. Auf genug ließ die Opernbefreiung in den letzten Jahren die kraftvolle Hand eines selbstbewußten Führers vermischen. Unsere Oper schaute gleich einem Schiffe oft bedenklich auf den Wellen, der häufige Wechsel in der Besetzung hätte nicht gerade viel Vertrauen erweckt. Wenn trotzdem man die Erwartung am recht gut erfüllt, so lag es nicht zuletzt auch am Glück, das ein "Kapitän" haben muß, selbst wenn er am Freitag das Schiff auslaufen läßt.

"Mienzi" ist seit Jahrzehnten in Halle nicht aufgeführt worden. Grund genug also, sich des Bühnenwerkes, in dem der Wagner'sche Meister den ersten Schritt in die breite Öffentlichkeit tat, wieder einmal anzunehmen. Und es verdient die Berücksichtigung. Wohl zeigt es das Pathos der "Götter" Oper, offenbar ihre Schattenseiten. Aber doch nicht in dem Maße, wie es bei Wagner'schen Opern der Fall ist. Der Musikdramatiker in Wagner ließ ihm die Höhepunkt des Ausdrucks und die Effektivität meistens glücklich umgeben und größere Wahrscheinlichkeit und Wahrheit finden. Mienzi hat der junge Meister, als er die letzte Note der Partitur schrieb, schon unbewußt dem Werke und dem Stil fremd gegenüber. Die Opernreform, die mit dem "Holländer" einsetzt, mußte wohl bereits in seinem Unterbewußtsein klammern; denn zu überreich ist diese Tat, zu groß und schön erregend Schritt. Der Stoff und sein Genie

avangen Wagner zur Umkehr, in einer ganz anderen Richtung sein Ziel zu finden. Der Erfolg, den er einst in Dresden mit der Uraufführung und auch sonst überall erzielte, blieb dem Werke auch heute noch treu, wenn die Hauptrollen entsprechend besetzt sind.

Ein Mienzi, ein etwas ungewöhnlicher Musikant des 14. Jahrhunderts, der vor den letzten Konsequenzen zurückweicht, war in den Händen Deirich Rigamontes gut aufgehoben. Unter Helenevener bringt alles mit, was man an diesem Volkshelden, der nur Schlichter, nicht König seines Vaterlandes sein will, zu sehen wünscht: eine übertragende Figur, Glanz und Wucht der Stimme und die rechte, unentbehrliche Gestaltungsform. Noch etwas mehr Kontrolle in der Behandlung des Textes, in der Führung der Orchester, und eine Mienzi-leistung hätte vor uns.

Einfaches Orchester und spielte vorzüglich die treue, verständnisvolle und aufopferungsfähige Schwester des Tribunen, die sogar die Kraft findet, sich im entscheidenden Moment vom Geliebten zu trennen.

Eine durchaus angenehme Nebenrolle erzielte die Tochter des Tribunen, an dem die Götter, der neuen Jugendlichen Mienzi. Der vornehm, dunkle Klang ihres guten Gesanges aufweisen dem Organs, ihr starkes dramatisches Empfinden, verbunden mit großer Wärme und echter Leidenschaft, lassen über Mienzi und dessen Verhältnisse angedeutet, Mienzi'scher noch geben hinzugeben. Ihre Weiterentwicklung wird jeder Opernfreund nur Interesse verfolgen. Sie konnte als Ariano einen vollen Erfolg buchen, der auch dadurch nicht verringert wurde, daß sie im letzten Akt den Mienzi, der ein wenig mehr schicklich verurteilt ist, die Hand zum Abschied gibt, sich in den vorangehenden Akten gleich zu sich angeschlossen hatte. Während war sie wieder im Schicksal. Die Hauptrolle der Welsper, Zdenko Dorn und als Colonna und Gusan Dorn als Dorn, waren gut, ohne jedoch in der Kunst der Charakterisierung oder der Begleitung ihrer stimmlichen Mittel besonders aufzufallen.

Auf schwächeren Bühnen stand vorläufig noch der Aufst. Almondo von Anton Fritz und der Parteilöcher und spätere Verschwörer Cecco des Erich Heimlich, während Walter Weidendorf als Baronecchi, Franziska Zdenk und aufweisen ließ. Besonders fiel auch die Schöne des als führenden Friedensboten auf. Der Chor bestrich in seinen Leistungen wohl; Ernst Kramer er auf angelegentlich nichtig gepöbel. Die Gestaltung und Leitung der Fänge im zweiten Akt ließ ebenfalls viel guten Willen erkennen, überzogene aber noch nicht von der Kraft der Pianoforte der Überbringerinnen Irma und Wolff und Elia Thelme und ihrer Einstellung auf das große angelegte Kunstwerk.

Die Spielleitung unter Leitung von Selig Dreier's (Hilfenbild) und Peter Hofzer (Kassette) hatte Vorzügliches gezeigt. Mienzi läßt es sich ermöglichen, daß August Koesler, der Opernleiter, noch mehr Mienzi, der Erde Kampf bzw. hinter den Kulissen hervorbringt. Für eine Oper im Stil des "Mienzi" ist Wagners' Gestaltung am Platz.

Generalmusikdirektor Wand hatte viele Sorgen im Auge in die Reorganisation der Oper gelegt, traf den still ausgesetzt, ging allerdings in der Entschaffung der Welsper'schen in dem in den oberen Rängen schon besetzten Hause etwas zu weit. Das Orchester war ein williges Instrument in seinen Händen und gab dem Mienzi und seinem Spiel die nötige Unterstützung des Wertes von Seiten des Publikums war überaus herzlich. Martin Frey.

### Millionenraub an dem Grab des Kaisers von China.

Vor einigen Monaten fiel das Mausoleum der Kaiserin-Witwe und die Grabstätten des Kaisers: Chien-Lung sowie mehrere Prinzen einer Plünderung durch chinesische Soldaten zum Opfer. Eine Ausschüttung über die geraubten Schätze ergab ein Wert von etwa 50 Millionen Gulden, in deutschen Gelde etwa 100 Millionen Mark.

Geraubt wurden u. a. ein etwa 3 Fuß hoher Sarg, der in Form einer Lotusblume geschnitten war; eine 20 Zentimeter dicke Matratze aus Golddrath und Perlen, mit Bubbalbsteinen besetzt, wurde ebenfalls geraubt. Das Haupt der Kaiserin-Witwe lag auf Goldschiffen aus grünem Jade und war mit Perlen und einem Diadem geschmückt. Unter dem Deckel des Sarges befand sich ein sehr kostbarer Sarg aus Ebenholz, in deren Verfallenen 8 galoppierende Pferde und 18 Lehnen gegemalt waren.

### Beethoven in der Sierstempel-Arena.

In Mexiko hat kürzlich eine Aufführung von Beethovens 9. Symphonie statt. Das Interesse des Publikums war demnach, daß die Veranstalter keinen geeigneten Raum fanden, der die zahlreiche Zuhörerschaft aufnehmen konnte. Man verließ schließlich auf den Gedanken, die Sierstempel-Arena umzubauen, und wo sonst der Loreo seine todessüchtigen Kunststücke zeigte, erlösten diesmal die Klänge der 9. Symphonie.

### Der Sultansarem wird Waffenammung.

Im September werden in Konstantinopel die in den alten Haremgebäuden des Sultans ruhenden Waffenammung aus dem alten Sultansarem dem Publikum zum Besuche freigegeben. Die Sammlungen, die bisher der Defektheit verfallen waren, wurden, wie bekannt, durch den Münchener Konjunktur Dr. S. Stöckel geordnet.

Amerikanische des Dresdner Kreuzthores, der Einladung eines Neuporfer Komitees folgen, wird der Dresdner Kreuzthor unter Leitung von Prof. Otto Richter demnach eine große Anzahl Konzerte in den Vereinigten Staaten geben. Die Reise wird die bedeutendsten Städte des amerikanischen Ostens berühren. In Washington soll ein Empfang im Weißen Hause stattfinden mit Besichtigung vor dem Präsidenten Hoover. In der Besichtigung des amerikanischen Komitees steht Dr. Weitzer Damraf.

# Neues vom Tage

## Nach fünf Jahren im Irrenhause gefunden.

Wie aus Billa (Räumen) berichtet wird, befragten sich die hiesigen Behörden und italienischen Behörden mit dem geheimnisvollen Verschwinden einer jungen Kärntnerin, die angeblich vor fünf Jahren in Rom verstorben sein sollte, nun aber in einem römischen Irrenhaus aufgefunden wurde.

Die Tochter eines in Billa wohnenden Eisenbahners, Frieda Kibholzer, ging im Frühjahr 1924, damals 20jährig, nach Rom, um dort einen Posten anzunehmen. Bald darauf teilte sie ihren Eltern mit, daß sie sich mit einem Philippo Farnelle verlobt habe. Im August 1924 kündigte sie die Geburt eines Kindes an. Dann kamen noch einige Nachrichten des Bräutigams, der am 24. Oktober mittelte, daß Frieda Kibholzer gestorben sei. Der Totenschein wurde zwar dem Bezirkshauptmann in Billa und auch dem italienischen Konsul in Bielefeld bezichtigt, doch weiter wurde offenbar nichts veranlaßt. Noch geheimnisvoller wurde die Sache, als Farnelle die Eltern zum Begräbnis Friedas für den 4. Dezember nach Rom einlud. Das Begräbnis hätte also sieben Wochen nach dem Tode stattfinden sollen. Als die Eltern aber kommen wollten, schrieb Farnelle, das Begräbnis sei schon vorbei.

Jetzt erst, nach fünf Jahren, hat das Geheimnis seine traurige Aufklärung gefunden. Die in Paris lebende Schwester Friedas wurde vor einigen Tagen vom italienischen Geheimdienst verständigt, daß sich Frieda Kibholzer im Irrenhause Policlinico Umberto in Rom befindet. Die Unglückliche wird nun in die Heimat gebracht werden.

## 80 Tote bei einem Hauseinsturz

Nach einer Meldung aus Alger fürchte in der vergangenen Nacht plötzlich ein vierstöckiges Gebäude, das von 22 Familien bewohnt war, zusammen. Die Feuerwehren von Alger, verstärkt durch eine Truppenabteilung, waren innerhalb kurzer Zeit an der Unglücksstätte erschienen. Um 2 Uhr nachts waren bereits 10 Tote und 28 Verletzte aus den Trümmern geborgen. Ungefähr 70 Personen befinden sich noch unter den Trümmern, von denen hauptsächlich der größte Teil, wenn nicht alle, den Tod gefunden hat.

## Hochzeit nach 65 jähriger Verlobung.

Vor 65 Jahren verließ, wie aus Vos Angeles gemeldet wird, ein gewisser Jakob Schwarz im Alter von 26 Jahren Deutschland, nachdem er sich von seiner 23jährigen Braut Frieda Schmidt in Karlsruhe verabschiedet hatte. Jakob Schwarz ging nach Amerika. Beide Verlobten sprachen sich, aufeinander zu warten. Schwarz, der inzwischen 91 Jahre alt geworden ist, ist nun vor einigen Tagen nach Deutschland abgereist, um sein Versprechen einzulösen. Er feierte seiner Braut, die jetzt 80 Jahre alt ist, die feierliche Hochzeit vorzubereiten treffen.

## Drama am Kaffeetisch.

In Koblenz ereignete am Donnerstagmorgen die Frau des Chefs des Telegraphendienstes bei der Rheinlandkommission Charles Danino am Kaffeetisch, vermutlich als Eifersucht, ihren Mann nach einer heftigen Auseinandersetzung, darauf schloß sie die Türen der Pulsabern. Sie wurde ins französische Militär Lazarett gebracht.

## Reichswehrauto verunglückt.

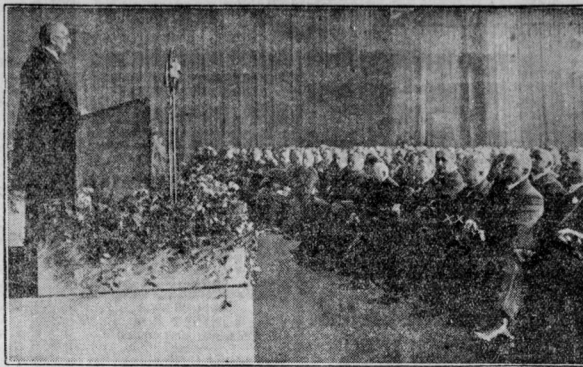
Auf der Chaussee von Sandau nach Bismarck-Schönhausen verunglückte in der Nähe des Schloßes Sottitz ein Reichswehrauto, in dem sich ein Major, drei Sanitäter und ein Oberleutnant befanden. Der Kraftwagen begegnete einem Fuhrwerk, dessen Pferde sehr unruhig waren. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, fuhr der Kraftwagen nach links, geriet dabei aber auf der frisch geschütteten Straße ins Schleudern und überschlug sich. Der Benzintank explodierte und legte den Wagen in Brand. Die drei Insassen konnten sich nur mit knapper Not retten und kamen mit leichten Verletzungen davon.

Es handelte sich um einen Kraftwagen des 8. Infanterie-Regiments in Schwerin. Der Wagen befand sich auf der Fahrt vom Übungsplatz Altengarnow nach der Schweriner Reichswehrgarnison. Die Insassen waren Hauptmann v. Dammann, Hauptmann Rang, Hauptmann v. Dammann, Hauptmann Rang, Hauptmann v. Dammann. Der Wagen überschlug sich einmal und stürzte dann brennend in den Chausseegraben. Die Offiziere konnten sich nur dadurch retten, daß sie die Scheiben des Autos zerlegten und so ins Freie gelangten. Die Offiziere haben sämtlich Schnittwunden und Brandverletzungen davongetragen.

## Legionärwerber in Berlin.

Die Auslandsagenten der französischen Fremdenlegion haben jetzt auch in Berlin ein regelmäßiges Werbesystem ausgebildet. Eine Kolonne von Werberrn ist angegliedert an Werk, um junge Leute unter allerhand Vorwörtern zu fangen. Die Agenten gehen dabei so geizig vor, daß man sie - obwohl sie schon mehrfach auf freies Zitat erpicht worden sind - bisher nicht dingfest machen konnte. Das Arbeitsgebiet dieser Legionärwerber liegt vor allem in der Nähe der Bahnhöfe. In den Wartehallen und an den Ausgängen machen sie die Agenten an junge Leute heran, die durch ihre Porträts oder sonstige Dienste Geld zu verdienen suchen.

## Die Eröffnung der großen Funkausstellung in Berlin.



Freitag vormittag wurde in der Reichshauptstadt die 6. Deutsche Funkausstellung mit einem Festkonzert der Funkmusik und durch den hiesigen Reichsminister Dr. Schulz und des Oberbürgermeisters Dr. Böb eröffnet.

## Dr. Edeners Empfang in Newyork.

### „Botschafter der Welt.“

Gestern war der offizielle Empfangstag in Newyork. Dr. Edener, der um 11 Uhr mit dem deutschen Gesandtschaftswagen Dr. Kiew im feierlichen Aufzuge nach Rockefeller Center gefahren war, beging mit seiner Begleitung einen Spaziergang nach Central Park, wo er von den umliegenden Volkenschaaren überhört und nach Battery Place, der Südpol-Wartstation, an Land gebracht wurde. Währenddessen überflog das Marineflugschiff „Los Angeles“, das von Cleveland zurückgekehrt war, die Ufergegend und die riesige Zuschauermenge. Am Battery Place hielten Dr. Edener und Lady Dan kurze Ansprachen durch Rundfunk. Dann bildete sich

### ein Automobilparadezug.

der sich langsam den Broadway aufwärts nach dem Rathaus bewegte, flankiert von Tausenden und aber Tausenden. Tausenden Beifall spendeten die Newyorker und Newyorkerinnen. Weitere Tausende lagen in den Fenstern der umliegenden Volkenschaaren überhört und nach dem Empfang mit dem üblichen Papierstücken und Konfettiregen. Über den Köpfen aller schwebte die „Los Angeles“, dem Paradezug in der Luft zum Rathaus folgend. Die Parade war estorziert von Abteilungen der Bundesarmee, von Marine und Polizei. Im Rathaus angekommen, wurden Edener und andere Ehren Gäste von Bürgermeister Walker begrüßt.

In seiner Ansprache an Dr. Edener führte Bürgermeister Walker aus: „Sein Besuch war hier niemals willkommen. Als Sie, der Sie einen bisher unmöglichen Weg einschlugen, um hierher zu kommen. Sie haben Amerika und Amerika abermals Gelegenheiten gegeben zur Anerkennung und großer Bewunderung. Es sind mehr Deutsche in Newyork als in irgendeiner Stadt Deutschlands, außer Berlin; daher kann Ihnen und Deutschland kein höherer Empfang bereitet werden als hier.“ Die Kapelle stimmte hierauf das Deutschlandlied an. Die besten Orchester der Stadt, der Vorsitzende des städtischen Empfangsausschusses, die für Dr. Edener bestimmte Ehrenurkunde verlas.

## Schiffszusammenstoß an der kalifornischen Küste.

Der Landdampfer der Standard Oil Company, T. E. Dodd, ist in der Nähe von Mission Point mit dem im Küstengewässer verkehrenden auf der Fahrt von San Francisco nach Los Angeles befindlichen Passagierdampfer „San Juan“ zusammengestoßen. Der Personendampfer ist, wie es heißt, fast unmittelbar nach dem Zusammenstoß gesunken, so daß es seiner Besatzung nicht möglich war, sämtliche Boote an Wasser zu bringen. Die Boote des Landdampfers, über dessen Schicksal nach dem Zusammenstoß noch nichts Näheres vorliegt, haben sich gezeichnet, und die Schiffbrüchigen des „San Juan“ in Hilfe zu kommen. Von einem der Boote sind zwei Kinder bereits geborgen worden.

Das Motorschiff „Frank Lynch“ und der Dampfer „Munani“ haben Boote an die Unglücksstelle entsandt, die weithin mit Schiffstrümmern bedeckt ist, an die sich

fliehende und um ihr Leben kämpfende Menschen klammern. Das Rettungswerk gestaltete sich dadurch noch schwieriger, daß der Zusammenstoß in der Nacht erfolgte und die ersten Rettungsversuche beim anwachsenden Licht der Scherwettere ereignen mußten. Der Dampfer „Munani“ hat, wie aus einem zufällig angefangenen Funkgespräch des Schiffes hervorgeht, zwei Boote voll Passagiere des „San Juan“ gerettet.

Die Zahl der Geretteten ist nicht bekannt. Nach Angabe der Reederei befanden sich an Bord des verunglückten Schiffsdampfers „San Juan“ 45 Mann Besatzung und 45 Passagiere. Von den 100 Personen an Bord des verunglückten Dampfers „San Juan“ sind, soweit es sich bisher feststellen läßt, 70 gerettet worden. Der Landdampfer, der mit dem „San Juan“ zusammengestoßen ist, ist mit 27 Weber-

Das Bild zeigt die Eröffnungsfeier; am Rednerpult Oberbürgermeister Dr. Böb; in der ersten Reihe Reichsminister Dr. Schulz (X), Reichsinnenminister Severing (XX).

Namens der begeisterten Millionen Newyorker erklärte er: „Diese Urkunde soll ein dauernder Beweis der Wertigkeit Ihres Besuches, Ihres Amtes, Ihrer Gewandtheit und Ihres Könnens sein. Ihr erster Atlantikflug machte Sie zum Botschafter des guten Willens zwischen Deutschland und Amerika. Jetzt haben Sie den fernsten Osten und den Westen einander näher gebracht. Der Flug um die Welt macht Sie zum Botschafter des Erhabenen, des Guten, für die ganze Welt.“

Dr. Edener dankte für den herrlichen Empfang, der ihm zuteil war, und sagte, er erwidere in diesem Empfang nur den Ausdruck der freundschaftlichen Gefinnung gegen das deutsche Volk und hoffe, daß die wunderbare Zusammenkunft Deutschlands und Amerikas während des Weltkrieges auch andere Gebiete des menschlichen Fortschrittes eröffnen werde.

## Der Rückflug des Graf Zeppelin

Das Marineamt nahm Dr. Edeners Anerbieten, drei amerikanische Marineoffiziere als Passagiere auf dem Zeppelinrückflug mitzunehmen, an. Ferner werden drei neue amerikanische Passagiere mitfliegen. Außerdem werden die sieben Passagiere mitfahren, die in Friedrichshafen eingetroffen sind, und dort den Westflug beenden.

## Flüchtlingsbefehl gegen „Graf Zeppelin“.

Ein Photogramm aus Liberty im Staate Newyork, namens Otto H. Ring, der gegen die Betriebsleitung des „Graf Zeppelin“ eine Schadenersatzklage im Betrage von 125 000 Dollar erhoben hatte, weil er für den Westflug eine Passage belegt hatte, aber nicht unterkommen konnte, hat beim Gericht von Tomstrine einen Beschlagnahmebefehl auf den „Graf Zeppelin“ erwirkt. Der mit der Rückfluggenehmigung beauftragte Schiffsverwalter, der die Klage nicht anszuföhren, weil der Kommandant des Flugplatzes Valtchur sich weigerte, die gerichtliche Verfügung entgegenzunehmen, da der „Graf Zeppelin“ sich auf der Bundesbehörde gehörigen Boden befindet.

leben an Bord auf dem Wege nach San Francisco, während der Dampfer „Munani“ zu weiterer Hilfeleistung an der Unglücksstelle verbleibt.

Der Zusammenstoß ist auf den dichten Nebel zurückzuführen, der in den letzten 28 Stunden an der kalifornischen Küste geherrsch hat.

## Doch 65 Tote?

Entgegen der ursprünglichen Annahme, daß bei dem Dampferzusammenstoß an der kalifornischen Küste ein großer Teil der Passagiere gerettet worden konnte, haben die Funkmeldungen über an der Unglücksstätte eingetroffene Schiffe hervor, daß bei dem Untergang des Personendampfers „San Juan“ 65 Personen dem Tod in den Wellen erlegen haben. Die Rettungsschiffe berichten, daß sie 20 Überlebende an Bord genommen haben. Der Dampfer „San Juan“ ging innerhalb von fünf Minuten unter. Mannschaften und Passagiere wurden ins Wasser geschleudert. Obgleich der Landdampfer bei dem Zusammenstoß selbst ein großes Loch erhalten hatte, ließ er doch Boote herab und bereitete sich am Rettungswerk.

Auf Grund der Revision der Passagierliste des gesunkenen Schiffsdampfers „San Juan“ werden jetzt 73 Personen genannt. Man befürchtet, daß alle umgekommen sind.

## Schmelzegegnen explodiert.

In einer Giecherei in Brautwede explodierte nach einer Mitternachtung auch ein großer Gießmaschinenbauwerk. Ein Teil des Werkes wurde in einen Trümmerhaufen vermandelt. Ein Arbeiter wurde getötet, drei weitere Arbeiter wurden schwer verletzt. Das Unglück löst durch Explosion von im Schrott befindlichem Sprengstoff entzündend sein.

## Schuß auf den Schatten.

Ein noch ungeklärter Todesfall rief in der vergangenen Nacht die Potsdamer Nordkommission nach Romawas. Dort wohnte in der Altonstraße 7 eine 40 Jahre alte Witwe eines Groß. Vor etwa fünf Jahren zog sie zu ihr als Untermieter ein jetzt 82 Jahre alter Angestellter des Polizeiamtes in Romawas, Willy Schwert. In der vergangenen Nacht ermordete Schwert, wie er angab, davon, keine Ursache. Er ließ sich herabschleudern und erstickte so selbst, daß er ohne erst Nist zu machen, in seinen Nachtschloffen griff, einen Revolver herausholte und auf einen Schatten, den er zu bemerken glaubte, schuß. Dann erst fand er auf und schaltete das Licht ein. Nist sah er, daß er Frau Groß erschossen hatte. Ein Schuß in die rechte Brustseite hatte sie sofort getötet. Schwert, der nicht wenig erschrocken war, rief sofort Nachbarn herbei und feste auch die Polizei in Kenntnis. Für die Frau kam über jede Hilfe zu spät.

Schwert, der vorläufig festgenommen wurde, erklärt, daß er von seinem Bett aus nicht die Nachtschloffen einschalten könne, sondern erst aufstehen und den Wandschalter drehen müsse. Er habe angenommen, daß ein Eindringler im Zimmer sei und sei noch so schlaftrunken gewesen, daß es ihm kaum um Bewußtsein gekommen sei, was er tat. Seine Darstellung erregt ziemlich glaubwürdig.

## Die Landung im Tulpenbeet.

Endlich, nach über zwei Monaten, hat die französische Pilotin Marie Ditt von den holländischen Behörden ihr Flugzeug wieder bekommen, das man ihr unerbittlich beschlagnahmt oder gefällig gelassen hatte. Das junge Mädchen, an einem Freitag über Holland im Juni des Jahres gesungen worden, eine Notlandung vorzunehmen. Wie das nun bei derartigen aeronautischen Vorfällen einmal ist, blieb ihr nicht allzuweit Zeit, sich einen geeigneten Platz für die Landung auszusuchen, und so ging sie auf einem wunderlichen Tulpenbeet nieder, das natürlich von der Maschine um und um „gespült“ wurde. Darauf wurde das Flugzeug beschlagnahmt und als Pfand zurückgelassen. Werdegens meiß die Pilotin darauf hin, daß sie das Tulpenbeet nicht geliebt habe. Damit verlegte sie aber nur den niederländischen Nationalstolz; denn ein holländisches Tulpenbeet, das man einfach zu sehen, besonders im Juni, wenn die Farbenpracht am höchsten ist, das zu verlangen, man dem mit demotivellen Hitz das runde Stimmchen von 10 000 Francs, widrigenfalls ...

Schließlich einigte man sich auf 6000 Francs. Das Flugzeug wurde herausgegeben, und so konnte die holländische Pilotin endlich, nach dem Sturm, an einem Freitag über Holland im Juni des Jahres gesungen werden, eine Notlandung vorzunehmen. Wie das nun bei derartigen aeronautischen Vorfällen einmal ist, blieb ihr nicht allzuweit Zeit, sich einen geeigneten Platz für die Landung auszusuchen, und so ging sie auf einem wunderlichen Tulpenbeet nieder, das natürlich von der Maschine um und um „gespült“ wurde. Darauf wurde das Flugzeug beschlagnahmt und als Pfand zurückgelassen. Werdegens meiß die Pilotin darauf hin, daß sie das Tulpenbeet nicht geliebt habe. Damit verlegte sie aber nur den niederländischen Nationalstolz; denn ein holländisches Tulpenbeet, das man einfach zu sehen, besonders im Juni, wenn die Farbenpracht am höchsten ist, das zu verlangen, man dem mit demotivellen Hitz das runde Stimmchen von 10 000 Francs, widrigenfalls ...

## Ein graufiger Hund.

Folzfüller fanden in der Nähe von Heßberg im Wörmers Wald einen graufigen Gesir von Bäumen, die der Sturm bei den vorhergehenden Unwettern am Anfang des Monats Juni niedergeworfen hatte, die Reste eines Zeltes und daneben die Leichen von vier Menschen, zwei Männern und zwei Frauen, alle vier im Habdrittel, schon fast verwest und von Tausenden von Fliegen bedeckt. Die vier Leute sind offenbar von einem Unwetter im Walde überfallen und von den umstürzenden Bäumen erschlagen worden. Man nimmt an, daß es sich um reisende Touristen handelt, die auf einer Wanderung durch den Wörmers Wald begriffen waren.

## Der Träger des Goethepreises 1929.

Der Goethepreis der Stadt Frankfurt a. M., der im Werte von 10 000 Mark alljährlich am Geburtstag Goethes verliehen wird, wurde in diesem Jahre dem Privatgelehrten Dr. Leopold Steiger, als einem „zu geliebtem Führertrium berufenen Dichter“ zuerkannt. Dr. Steiger wurde im Alter von 70 Jahren ernannt, er lebt in Heberlingen am Bodensee.

## Das Geländer bricht.

Während des feteerlichen Umzuges der Nechten Hand des ersten ungarischen Königs, Stephans des Heiligen in Budapest, an dem viele Tausende von Menschen an allen Teilen des Festzugnehmens, wurde auf einer Stelle der Feste ein Burg das Geländer durchgebrochen. Mehrere Zuschauer fielen in die Tiefe. Eine Person erlitt einen Schenkelbruch und wurde in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Die anderen kamen mit leichten Verletzungen über mit dem Hohen Schreiner davon. Während des Umzuges sind etwa 100 Personen ohnmächtig geworden.

**Kinder**  
Magen oft über Ermüdung bei Schularbeiten, sie werden nachlässig in der Schule. Schon geringe Augen sind oft von Natur aus fehlerhaft. Rechtzeitige An- und richtiges Verwenden von Brillen bewahrt vor Schularbeiten. Herge Prüfung der Augen in meiner Spezial-Abteilung.

**Brillen-Schmidt**  
Spezialist für Augen-Optik  
52 Große Ulrichstraße 53  
nahe Schulstraße  
Krankenkassen-Lieferant

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Sonnabend  
 20—23.15 Uhr  
**Die Wälder**  
 Schauspiel von  
 Fr. Schiller  
 Sonntag  
 19.30—22.30 Uhr  
**Die Hebe Huginin**  
 Operette  
 von Leo Fall

**Thalia-Theater**  
 Sonntag  
 20—22.15 Uhr  
**Olympia**  
 von Fr. Wolfart

**Textbücher**  
 sind zu haben in den  
 Bücherstuben  
 der  
 „Saale-Zeitung“  
 (Allgemeine Zeitung  
 für Mitteldeutschland)  
 Rannischestr. 10,  
 Kleinschmieden 6  
 Tel. 246 46

**Walhalla**  
 Dir. O. Kleinhans  
 Beginn 20 Uhr  
 Heute Abschiedsvorstellung der  
 gr. Ausstattungsgesellschaft  
**Der Soldat  
 der Marie**  
 in 25 Bildern  
 Gewöhnl. Preise  
 ab 60 Pf.

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 1. Sept., 20.00  
**Die Fiebermaus**  
**Altes Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 1. Sept., 20.00  
**Der Herrhut**  
**Neues Operetten-**  
**Theater in Leipzig**  
 Sonntag, 1. Sept., 20.00  
**Die Strolche**  
 von Scharif

**Hotel und Restaurant**  
**„Der Preußenhof“**  
 am Riebeckplatz.  
 Bierrestaurant Vorzimmer  
 Küche und Keller von besonderer  
 Güte  
 Mittag- und Abendessen sowie  
 Spezialgerichte zu kleinen Preisen

**Eröffnung**  
 des  
**roten Salons**  
 am Sonntag, dem 1. September 1929  
 Tägl. Nachmittags- u. Abend-Konzerte  
**Café Bauer**

**ZOO — ZOO**  
 bringt zur bevorstehenden Winteraison seine sämtlich  
 renovierten Räume mit neuer Beleuchtung und modern  
 eingerichtete Bühne zur Abhaltung von  
**Vergnügen u. Gesellschaft**  
 aller Art zu mäßigen Preisen freundlichst in Erinnerung.  
 Restaurant Zoologischer Garten.

**Schwigs  
 Waldkater**  
 Sonntag, den 1. September 1929  
**2 große Extra-Konzerte**  
 der verstärkten Hauskapelle. Beginn 15.30 Uhr  
**12—14 Uhr Mittagsessen**  
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Die Konzerte Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends  
 und Sonntags finden regelmäßig statt.

**Walhalla**  
 Dir. O. Kleinhans  
 Beginn 20 Uhr — Fernruf 283 85  
 Morgen Sonntag ist ganz Halle in der Gala-Preiere  
 der großen Berliner Anstaltungsbewer  
**Die verflixte Liebe**  
 in 24 singenden, klingenden, fröhlichen  
 Bildern von Jansen Jacobs.  
 Die Revue der Stars!  
 Attraktionen, Überraschungen, Sensa-  
 tionen und berausende Bilder  
 wechseln in bunter Reihenfolge  
 Die Namen der besten Revue-Stars  
 und Solisten, wie  
 Astrid Nissen, Camille Hammes,  
 Lachpillewoll usw.  
 bürden für gut gelingende Aufführung.  
 60 Mitwirkende, 500 Kostüme  
 Die internationale Tanzattraktion  
 Jansen Jacobs u. Nitta Nikolowa  
 vom Scala-Theater Kopenhagen  
 Joli, der singende Clown  
 16 pretty Girls.  
 Das gr. Jansen-Jacobs-Ballett.  
 Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen  
 Gewöhnliche Preise ab 60 Pf.

**Modernes Theater**  
 Nach dem Laternen-Fest:  
**Festball u. Kabarett**  
 bis 4 Uhr früh!  
 Vorher Abschiedsvorstellung mit  
 H. Hermann, O. J. Fröhlich, Parody  
 Ab Sonntag, 1. September  
**Sensations-Gastspiele**  
 Hannes Richter u. Mar. Blocher  
 in ihrer Doppel-Conference  
 und Dichter-Schlacht.  
**Die 2 Garofos**  
 Tenor und Ballerina  
 vom Olympia-Theater, Paris und  
 weitere neue Attraktionen.

**Bad Wittekind**  
 Sonntag, den 1. Sept., 7 u. 4 Uhr  
**Konzerte**  
 des Hall. Symphonie-Orchesters  
 Leitung: Benno Platz, 8 Uhr  
**Abend-Konzert**  
 des Steuer-Orchesters, Leitung  
 Obermusikmeister Karl Steuer  
 Abends Tanz im Saal  
 Dienstag, d. 3. Sept., 6.45 u. 4 Uhr  
**Konzerte**  
 des Hall. Symphonie-Orchesters  
 Leitung: Benno Platz  
 Mittwoch, 4. September  
 gr. Fronten-Feuerwerk

**Am Riebeckplatz** **Gr. Ulrichstr. 51**  
 Nur noch bis einschließlich Mittwoch  
**Lili Dagover — Hans Stilwe**  
 in dem neuesten Großfilm  
 der Aafa  
**Es flüstert  
 die Nacht**  
 Nach Motiven einer Novelle von  
 Guido Kreutzer in 8 Akten.  
 Ein poesievolles Filmwerk, voller  
 Musik und voller Farben. Es er-  
 innert an die stimmungsvolle Natur-  
 gebundenheit des Heimatbewußten  
 Ungarvolkes.  
 Hierzu:  
**Der reichhaltige bunte Filmtitel**  
 Auf der Bühne:  
**Selby & Co.**  
 Die weltberühmten Hofsänger.  
 Beginn Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

**Koch's**  
 Künstlerspiele.  
 Heute nach dem  
 Laternenfest bis  
 4 Uhr  
**Tanz und  
 Unterhaltung**  
 Abschiedsfeier  
 der Künstler.  
 Ab morgen  
 Sonntag  
**Alles, alles Neu!**  
 in gepflegte Ge-  
 tränke, reichhalt.  
 Speisenwahl,  
 zivile Preise.

**WAFFELN  
 BROT  
 KÄSE  
 SAUGGUT  
 HÄHNCHEN  
 SCHNITZBROT  
 HÄHNCHEN  
 SAUGGUT**  
**HAUPTBAHNHOF'S  
 WIRTSCHAFT HALLE**  
**BESTE KOCH  
 BESTE WEINE  
 BESTE BIERE**

**Heidekrug - Fruchtweinschenke**  
**Döiau**  
 Morgen Sonntag  
**Gartenkonzert**  
 von 7 Uhr ab  
**Tanz im Freien**

**Zoologischer Garten**  
 Sonntag, den 1. September 4 Uhr  
**Nachmittags-Konzert**  
 des Steuer-Orchesters Leitung  
 Obermusikmeister Karl Steuer  
 8 Uhr:  
**Abend-Konzert**  
 des Hall. Symphonie-Orchesters  
 Leitung: Benno Platz

**Ab 1. September!**  
 Die neue Attraktion im  
**Kaffeehaus Rothnick**  
 Die vielseitig u. berühmte Kapelle  
**Charles Salchow**  
 unter Mitwirkung des in Berlin  
 so bekannten Klavierhormisten  
**Fred Weigelt** und **Edmund Dorschfeld**  
 am Cello, Jazz, Accordion  
 Stimmung! Die gute Musik!  
 Das neue Leben!

Heute nach dem Laternenfest  
**Tanz**  
 (im Freien) im  
**Kurhaus Wittekind**  
 Eintritt frei  
 Morgen (Sonntag)  
 von 12—2 Uhr  
**Diners**  
 abends **Tanz**

**Konditorei und Café**  
**Schützenhaus Diefleben**  
 Jeden Sonntag der beliebte  
 • 5 Uhr Tee mit Tanz  
 • 8 Uhr Konzert  
 • 10 Uhr Tanz  
 • 12 Uhr Konzert

**Café Freischütz**  
 Inh. H. Hartung  
 Nach der Renovierung  
 Heute  
**Neu-Eröffnung**  
 Ende 4 Uhr.

**Saalschloss**  
 Brauerei  
 Eingänge Seebener Straße  
 und an der Saale  
 Heute 8 Uhr  
**Tanz im Park**  
 Eintritt frei  
 Morgen Sonntag 14—11 Uhr  
**2 große Konzerte**  
 Militärmusik — Leitg. Hans Telchmann  
**Gr. Feuerwerk**  
 7 Uhr Ball  
 Mittwoch, 4. September  
**Japanisches Gartenfest**  
 größte Veranstaltung der diesjährigen  
 Sommersaison  
**Rennbahn - Terrassen**  
 Heute 8 Uhr **Tanz**  
 Morgen Sonntag  
**Konzert — Tanz**

**Hoher Petersberg, Wehdes Gasthaus**  
 Ferruf Ostrau Nr. 54  
 Bringt dem geehrten Publikum  
 als eines der schönsten Ausflugs-  
 lokale in der Nähe von Halle  
 in empfehlende Erinnerung. Bei  
 ungünstigen Wetter große ge-  
 schlossene Kolonnade mit  
 herrlicher Aussicht vorhanden.

**Weinberg-Terrassen**  
 Sonntag, den 1. Septbr. 1929  
 7.30—9.30 Uhr  
**Früh-Konzert**  
 Pers. Lig. Obermusikmstr. C. Steuer  
 11.30—13.30 Uhr  
**Mittags-Konzert**  
 12—2 Uhr **Diner**  
 Nachmittag und Abend  
**Militär-Konzert**  
 Steuer-Orchester  
 4—12 Uhr  
 Halles populäre  
**Tanzveranstaltung**  
 Nächsten Dienstag Kaffee-Konzert  
 Abends: Gesellschaftstanz.

**Philharmonie, Halle (S.)**  
 10. Spieljahr 1929/30  
**8 Philharmonische Konzerte**  
 Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Georg Göhler.

**I. 26. September: Berliner Philharmoniker**  
**Alte und neue Musik**  
 1. Haydn: Symphonie Nr. 20-dur. 2. Mozart: Konzert-Arie  
 3. Schubert: Deutsche Tänze. 4. Strauss: Zerbinetta-Arie  
 5. R. Strauß: Bürger als Edelmann (Erstauff. a. Konzert-  
 stelle). Gesang: Gertrud Callam, 1. Solistensolistin 4. Hamburger Oper

**II. 24. Oktober: Dresdner Philharmoniker**  
**Aus Schweden und Italien**  
 1. Mengesjö: Schottische Symphonie  
 2. Grøngren: Schottische Tänze (Erstaufführ.) 3. und  
 5. Italienische Arien. 4. E. Bossi: Intermezzo Goldoniani  
 (Erstauff.) 6. Rossini: Tell-Ouverture (1.00-Jahr-Feier)  
 Gesang: Celestino Sarobe von 4. Mailänder Scala (Toscanini)

**III. 12. November: Berliner Philharmoniker**  
**Mozart-Abend**  
 1. Symphonie g-moll. 2. Konzertante Symphonie für  
 Violine und Bratsche. 3. Gavotte aus „Idomeneus“.  
 4. Divertimento D-dur (Uraufführung in der Einrichtung  
 für Violine und Orchester von G. Göhler).  
 Violin: Alma Moodie. Bratsche: Prof. Paul Hindemith.

**IV. 17. Dezember: Berliner Philharmoniker**  
**Busch — Bach — Beethoven**  
 1. Ad. Busch: Mozart-Variationen (Erstaufführung).  
 2. Bach: Violin-Konzert a-moll. 3. Beethoven: Triple-  
 konzert für Klavier, Violine und Cello. 4. Beethoven:  
 Symphonie Nr. 8, F-dur.  
 Violin: Prof. Adolf Busch. Cello: Hermann Busch.  
 Klavier: Rudolf Serkin.

**V. 23. Januar: Dresdner Philharmoniker**  
**Russische und böhmische Musik**  
 1. Strawinsky: „Der Feuervogel“ (Erstauff.) 2. Dvorak:  
 Violinkonzert 3. Tschalkowsky: Symphonie pathétique  
 (oder Nr. V).  
 Gastdirig.: Prof. J. Dobrowen. Violine: Cecilia Hansen.

**VI. 10. Februar: Berliner Philharmoniker**  
**Von Bach bis Brahms**  
 1. Bach: Klavierkonzert f-moll. 2. Händel: Ballet-  
 Suite (Einrichtung Göhler). 3. Beethoven: Klavier-  
 konzert Nr. 4, G-dur. 4. Brahms: Symphonie Nr. 4, e-moll.  
 Klavier: Prof. Wilhelm Kempfer.

**VII. 13. März: Berliner Philharmoniker**  
**Neue Musik**  
 1. Atterberg: Symphonie Nr. 6, C-dur (Erstaufführung),  
 mit dem Schuberpreis 1928 ausgezeichnet. 2. Bloch:  
 „Schelomo“ für Cello und Orchester (Erstaufführung).  
 3. Mahler: Symphonie Nr. 10 oder Strauß: Symphonie  
 domestica.  
 Cello: Prof. Nicola Grauda.

**VIII. 28. März od. 11. April: Berliner Philharmoniker**  
**Dr. Wilhelm Furtwängler als Gastdirigent**  
**Romantische Musik**  
 1. Beethoven: Prometheus-Ouvertüre. 2. Brahms:  
 Symphonie Nr. 3, F-dur. 3. Bruckner: Romantische  
 Symphonie  
 Die Konzerte finden abends 8 Uhr im großen Saale des  
 Stadtschützenhauses statt und enden in der Regel  
 spätestens 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ueber Sonderkonzerte erfolgt  
 später Mitteilung.  
 Abonnementpreise wie im Vorjahr durch die Musika-  
 lienhandlung Heinrich Hofman, Halle (Saale), Große  
 Ulrichstraße 38, Fernruf 259 63.

**Efu-  
 Würstchen**  
 ein Genuss!  
**Edmund Fuchs, Fleischerei u. Wurstfabrik**  
 Beesener Straße 6  
 Telefon 21657

**Heiderose Nettleben**  
**Am Bahnhof**  
 Ruf 330 29  
 Heute Sonnabend, ab 4 Uhr  
 Konzert und Tanz, Pracht-  
 feuerwerk.  
**Ende 3 Uhr!**  
 Sonntag ab 4 Uhr  
 Konzert und Tanz  
 Es spielt die im In- und Aus-  
 land beliebte Stimmungskapelle  
 „Rheinperle“

**Heder**  
 nur noch  
 mit Orig.-Cap-Motor  
 fahrfertig. 800.—  
 500 ccm, 15 1/2 PS 880.—  
 8. Spalte, Seite 4. G.  
 Sul.-Rühr.-St.-L.  
**Cheer-„Simouj“**  
 Januar 1929, i. gut.  
 Zustand, aus Privat-  
 hand inf. zu verkaufen.  
 Preis 1800 RM. Nur  
 einige Zeitungs-  
 erweiterung. Off. u.  
 O 1808 an die Exp.  
 S. 316.  
 Stein's Tintenverand  
 Berlin C2, Burgstraße 28  
**Topfchen, Brücken**  
 deckel, Döner, Tapp-  
 decken, Luster, Gardinen  
 ohne Anzahlung, 12 Monate.  
 Verlangen Sie Offerte.

**Hallesche Aktienbrauerei**  
 Dessauer Straße  
 Großes Gartenlokal am Jahrmarkt  
 Sonntag  
**Gr. Frühlingsfest, Nachmittags-  
 und Abendkonzert**  
 sowie während des Jahrmarktes täglich  
**Nachmittags- und Abendkonzert**  
 bei freiem Eintritt. H. Schröder.  
**Tanz-Unterricht**  
**Wally Beck**  
 „Lozza“straße 25 — Telefon 337 30  
 Meine Anfängerklasse beginnen am  
**10. September und 15. Oktober**  
 im Stadtschützenhaus (Frankenstraße)  
 in allen Kursen werden die modernen  
 Tänze gelehrt. Weitere Anmeldungen  
 Mozastr. 25 (Nähe Reithausen) erbeten.  
 Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Wonnlicher Preis durch Vorkauf 2,90 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 2,10 RM., Anzeigenpreis 0,13 RM., die schiefgehaltene Brillenmeterzeile, 0,50 RM., die Brillenmeter-Dickfingelle

Aus der Stadt Halle Laternenfest.

Heute ist Laternenfest. Hunderte, Tausende von Lichtern werden durch die dunkle Nacht...

Die Geschichte von der Diogeneslaterne hat mit ein, als ich von dem Laternenfest las. Auch in der Gegenwart ist es uns noch, Menschen zu suchen...

„Sieh nach den Sternen!“ Sie liegen leuchtend und unbewirt ihre Bahnen in ewiger Harmonie und Ordnung. Sie lächeln auch hinter dunklen Wetterwolken...

Von Dahlien, Geparden und Affenfrauen.

Eine immer wieder von Fremden bewunderte Eigenheit unseres Zoologischen Gartens ist die Verteilung zwischen Tiergarten und Park...

Gelegentlich hat sich auch der Tierbestand wieder erheblich vergrößert. Ein junger Gepard macht mit seinen zierlichen Spaziergängen, hüpfend an der Beine gehalten, den Inspektionsreifen unseres Schimpansen „Sappi“ erfolgreiche Konkurrenz...

Kindereif des Reichswaisenheims.

Wieder hatten sich, wie alljährlich, die Kinder des Heimes der Deutschen Reichsleibschichte, 30 an der Zahl, auf der Bergstraße eingeladen, um gemeinsam mit den Kindern der Bergschützengilde das traditionelle Kinderfest zu feiern...

Zehn Jahre Stahlhelm in Halle. Eine dreifache nationale Gedächtnisfeier.

Zwölf Jahre sind verfloßen seit der Schlacht von Zannenberg, zehn Jahre seit der Gründung der Stahlhelmorganisation Halle und fünf Jahre seit der Errichtung des Jungstahlhelms. Die dreifache Gedächtnisfeier galt die in ihrem einfachen Rahmen impulsive Feier gestern abend im Garten der Saalhofbrauerei.

Vom Viktoriapark aus marschierte eine Kompanie Stahlhelmer und Jungstahlhelmer mit den Fahnen unter den Klängen der Seelfrischen Kapelle nach der Saalhofbrauerei.

Die Feier hatte rein äußerlich das Gepräge eines familiären Zusammenkommens bei Mäntel. Die Beteiligung war wieder ansehnlich; ein freies Plätzchen war in dem weiten Garten der Saalhofbrauerei nicht mehr zu finden.

Hauptmann Fittner aus der Menge empor.

Nach stürmischer Begrüßung ergiff er das Wort. Er ging zurück auf die Lage der Mobilmachung, als fremde Staaten sich ansetzten, Deutschland um seine Freiheit und seinen Wohlstand zu bringen.

Männer des Front zusammen und schließen den Stahlhelmbund mit dem Ziele, das deutsche Volk herauszuführen aus der Verelendung, es wieder frei zu machen nach innen und außen.

Unabhängig waren die Schmierereien, unter denen die kleine Schwar Entschloßener zu kämpfen hatte, aber ihr Wille und ihr Mut gegen alles Deutschlandfeindliche brachte eine Bewegung in Gang, die heute eine der herrlichsten Hoffnungen für die Deutschen auf eine bessere Zeit mit darstellt.

Unentwegt das Bekenntnis zum völkischen Deutschtum hinausgeraten haben in die Dörfer und Städte. Hierbei wurde auch die Stahlhelmkapelle Seifert herangezogen. Das im Jahre 1922 erfolgte Verbot des Stahlhelms hat es nicht mehr vermocht, der Bewegung Einhalt zu tun.

Der Stahlhelm hat eine besondere Mission, die sich aus seinem Werden ergeben hat. Sie ist eine ganz andere als die nationaler Parteien oder anderer Soldatenvereinigungen; sie ist erst dann erfüllt wenn das Reich der Deutschen im Innern und nach außen wieder erstanden, wenn die Erhaltung unseres Volkstums gesichert und wenn Deutschland wieder frei ist.

Der Redner richtete an die Deckenfläche die eindringliche mit Begeisterung aufgenommenen Mahnung: „Haltener, steht in diesem Kampfe Euer Stahlhelm, dem Ihr so viel Dank schuldet, treu zur Seite.“ Seiner Gefolgschaft aber rief er zu: „Ihr Kameraden, denkt des Sieges von Zannenberg. Wie dort, so kommt es auch jetzt auf jeden einzelnen an! Sieht, Ihr Stahlhelmer und Jungmänner, Euer Mann; dann heil dir kommendes Deutschland, denn Ihr seid in der Lage, alle die andern mitzureißen!“

Stehend mit erhobener Rechten stimmte die ansehnliche Menge der Festteilnehmer ein in das Gelände: „Deutschland über alles und im Unglück nun erst recht!“

Es dauerte lange, ehe die Wellenrinne innerer Bewegung, die die eindringliche Rede in der Hörschicht ausgefüllt hatte, laut abgeebt waren. Am unmittelbarsten Ausdruck darauf wurde ein Brandnerzern abgetragen. Es war mit der kriegerischen Musik, mit seinen brennenden Raketen, Feuerbällen und Flammeulen, mit seinen fast ununterbrochenen Detonationen das Sinnbild eines Kampfes, und das Leitmotiv dieses Kampfes zeigte ein prächtiges Schlachtfeld in leuchtenden Farben: Ehre, Freiheit, Vaterland!

Wahrlich, in diesem Leiden wird der Stahlhelm stehen, und wie immer es war in den vergangenen zehn Jahren, wird der Stahlhelm Halle dabei in den ersten Reihen stehen!

Der achtfährige „Verkehrs-schuhmann“.

Gestern abend kurz nach 7 Uhr bot sich den zahlreicheren Straßenschaufanten am Leipziger Turm ein gewiß nicht alltägliches, aber um o originaleres Bild.

Auf dem Verkehrsstarren, das der Schuhpolier loslassen konnte, hand ein Junge von etwa acht Jahren und gab durch vor-schriftsmäßige Armbewegungen den vorüber-

fahrenden Kraftfahrzeugen und Radlern sowie den Fußgängern die Wegweisung an. Der Knirps ließ sich dabei nicht ans der Ruhe bringen; seine Verkehrszeichen leitete man merkwürdigerweise. Eine Viertelstunde lang verließ der kleine Verkehrs-schuhmann seinen Dienst, dann wurde er — gegen seinen Willen freilich — von einem richtigen Schuhbrenner abgelöst.

Etwa 200 Menschen sahen sich das Schauspiel mit Staunen und Interesse an. Der Junge — Wolf heißt er — will später Schuhpolier werden. Jetzt muß er aber erst noch eine ganze Weile die Schule besuchen.

Ein dummes Gesicht.

In den Fußvermeiden haben an der letzten warmen Tage 7000 Personen, im Stadion 2800 und in Tropha 5000 Personen. In Cröllwitz und Giebichenheim war das Gesicht verbreitet, doch das Trophaer Bad wegen Verfüllung der Saale geschlossen. Dort ist kein wahres Bad, das Wasser im Flußbad Trache ist ebenmäßig und rein wie oberhalb des Bades. Das Bad ist nach wie vor geöffnet.

Ein neuer Aufschwinder ist aufgetaucht.

Der Aufschwinder Graf, der lange Zeit hindurch den Schweden der Chauffeur hießte, hat einen Nachfolger bekommen. Gestern rief ein Hotel „Goldene Kugel“ aus ein junger Mann ein Auto vom Bahnhof heran. Er ließ sich zu einem Blumengeschäft fahren, wo er sieben Blumenstücke kaufte, darauf in einen Laden, wo der Kaufmann ein vierzig Zentner Sack erstand. Dann ging die Fahrt zum Südringhof, wo sich der Kaufmann zu einer notwendigen Belohnung 30 Mark von dem Kraftwagenführer borgte und ihn dann zu dem Vademecum des Hauptbahnhofs schickte. Der Chauffeur verzickte dort verzehrendes Kündigen auf seinen Kaufmann, der mittlerweile schon wieder auf ähnliche Weise einen anderen Chauffeur um 25 Mark geprellt hatte. Es handelt sich um einen ungefähr 25 bis 28 Jahre alten Mann mit dunklen, nach rückwärts gekämmten, langem Haar, dunkelblauer Anfertigung und graublauer Hut, den er in der Hand trägt.

Der Griff in die Schürze.

Auf dem Wochenmarkt wurde heute Vormittag eine Arbeiterin von auswärts festgenommen, weil sie einer anderen Frau die Schürze aus dem Leib geholt hatte. Die Gelohnte merkte den Diebstahl veranlaßte die Verhaftung der Taschendiebin. Wahrscheinlich kommt auf ihre Konto vertriebene andere Taschendiebstähle der letzten Wochen.

Der Pudel ist weg.

Ein hallischer Hundebesitzer konnte vor einigen Tagen in Berlin einen schönen und teuren Pudel. Heute nacht wurde ihm der Pudel aus der Autogarage, wo der Hund sein Lager hatte, gestohlen. Das Tier ist schwarz und hat einen Wert von 400 Mark. Der Hund besaß kein Halsband.

Die verlassene Mandoline.

Einsam und allein wurde heute früh in den Anlagen am Kaiser-Wilhelm-Denkmal eine Mandoline gefunden. Im Grate schien ein Pärchen gelagert zu haben, denn der Boden rings um die Mandoline war niedergetreten. Der Besitzer hat die Mandoline wohl in der Eile bei Aufbruch vergessen.

Man kauft jetzt Gurten.

Nach langem Jähren hatten sich viele Hausfrauen entschlossen, erst heute ihren Gurtenbedarf einzukaufen. Natürlich waren infolge dessen die Gurten auf dem heutigen Wochenmarkt etwas teurer bei überaus hartem Angebot und der Unmöglichkeit, diese Massen unterzubringen. Im allgemeinen gingen die Geschäfte recht gut. Auf dem Waldmarkt gab es Ribbentzen, das Stück von 1,50 bis 3,50 Mark. Bei den Ribbentzen fehlten Karpen 3,50 bis 4 Mark das Stück. Beim Freibant verkaufte ein lebhafter Betrieb herrsche, war gedörrtes Spineifisch zu 80 Pf., Rindfleisch zu 30 Pf., das Pfund angeboten.



HORCH 8 Der erfolgreichste Wagen der letzten Jahre

weil er die Ansprüche und auch den Geschmack des Publikums traf und von deutschen wie von ausländischen Käufern in steigendem Maße bevorzugt wird

HORCH-VERKAUFSTELLE HALLE a. S.: HABERMANN & CO., GROSSGASSE, BERLINER STRASSE 10/11. FERNSPR.: 25212 DRESDEN: Horchfiliale, Seestr. 21 | ERFURT: Mohng, Motorenhandlung, m. b. H., Regerring 12 | LEIPZIG: Horchfiliale, Ranstädter Steinweg 2 | MAGDEBURG: Magdeburger Autollen Otto Bühring, Steiner 13/17 NORDHAUSEN: Rauf & Fries, Am Altener 7 | BAAFLELD a. S.: Lorber & Schwanz, Maschinenfabrik G. m. b. H. | WITTENBERG: Walter Püppig, Kurze Strasse 8



Die Hauptfront des Arbeitsamtes kiest.

Reine Aiden. Der Bau des neuen Arbeitsamtes gegenüber dem Bahnhaltplatz ist bis jetzt soweit gediehen, daß man die Aufrichtung der Hauptfront des Neubaus sowohl in den beiden Seitenflügeln...



Die Straßenarbeiten in der neuen Woche.

In der Woche vom 1. bis 7. Sept. 1929 werden von der Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen oder fortgesetzt: Derstellung eines Zementrohrkanals in dem Rosenborfer und Hohenborfer Weg...

Ueber 50 Jahre frei im Dienst.

Am 1. September 1929 tritt Herr Bürodirektor Otto M. ob 51 1/2 Jahren in den Reihen der Stadt Halle - Elektrizitätswerke - nach über 52jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel der Schleuse Trotha setzte heute einen Wasserstand von 1,4 Meter. Die Schleuse ist jetzt gefüllt um 3 Zentimeter gestiegen.

Ist Herr Höder ein feiner Mann - oder hat ihn der Stadtverordnetenvorsteher mit Recht hinausgewiesen?

Der kommunistische Stadtverordnete Höder kämpft noch immer gegen die Behandlung, die ihm der Stadtverordnetenvorsteher vor einigen Monaten im Stadtparlament für sein Verhalten nach Gebühr und Würdigkeit hat angebeten lassen.

Der Bezirksaussschuß hatte, da Rede gegen Rede stand, Jungen zu vernehmen befohlen. Gestern geschah das in einer Sitzung im höchsten Rathaus, die als Beauftragter des Bezirksaus-

Die begehrte Fuchsstute.

Wildweß in Merseburg. Vier Männer prügeln sich um ein Rosß. - Wie schnell man zu einer Anzeige kommen kann.

Am helllichten Tage, am 25. Februar, haben mir meine Konturrenten troß Gegenwehr ein Pferd aus dem Stall geraubt, mit diesen Worten sagte der 34jährige Pferdehändler Richard J. aus Merseburg einem Pferdebesitzer der Polizei an. Jhn selbst hat M. mit dem 34jährigen Pferdehändler Emil M. aus Lützen beauftragt, und der 40jährige Kollege Reinhold B. aus Dölsig bei Leipzig hätte mitgeholfen und ihm den Stock entziffeln, mit dem er M. am Kopfe hindern wollte.

Diese reichlich nach Wildweß flinnde Darstellung hatte die Staatsanwaltschaft schon insofern erheblich reduziert, als sie nur gegen die drei Beschuldigten Anklage erhob wegen Hausfriedensbruchs und Milderung; denn es stellte sich heraus, daß der Sauplangkollege M. nicht ganz ungerichtet die Eigentumsansprüche an jenem „geraubtem“ Pferde hatte. Die Verhandlung über diese

interessante Pferdeführung

fand am Freitag vor dem Schöffengericht Halle statt. Der Angeklagte M. aus Lützen hatte mit seinem Kollegen J. aus Merseburg viel gehandelt. Daher war J. bei ihm in Schuld geraten. J. hat vor einigen Jahren seinen Pferdehandel auf seine Frau übertragen. Er selbst ist jetzt nur noch deren Geschäftsführer. Zwischen M. und J. schweben ausreißt einige Zivilprozesse.

Die Fuchsstute ist von dem Merseburger im August vorigen Jahres von einem Zandwirt zusammen mit einem anderen Rosß für 1400 Mark gekauft worden. Das Geld zur Anschaffung, 710 Mark, hat der Lützener gegeben. Die Behauptungen der beiden Gegner gehen nun insofern auseinander, daß J. behauptet, die 710 Mark seien Darlehen gewesen, er habe schließlich die Pferde gekauft, während M. darlegt, der Merseburger habe nur in seinem Auftrag mit seinem Geld gekauft. Die Pferde sind auch tatsächlich zuerst in des Lützeners Stall gekommen und dann habe er sie ihm zum kommissionellen Weiterverkauf übergeben. Dies wurde vom Gericht als wahr unterstellt.

Der Grund für M., das Pferd aus dem fremden Stall herauszuführen, war folgender: Er hatte erfahren, daß J. schon den einen Rosß zum halben Preise verkauft und für die Fuchsstute auch schon einen Käufer hatte, der bald kommen sollte. Da hat er die Stute schnell dem Dölsiger Kollegen zum Kaufe

schuldes Oberregierungsrat Podewils aus Merseburg geleitet.

Stadträter von rechts und von links vernommen. Sie mühten den Bergang der Sache zu schildern. Der Protokollführer wurde gehört und vor allem auch die Frage unterrichtet: Hat Herr Höder, als er von korumpierter Stahlbetondecke, den seinen Geistes und Ähnlischem sprach, Mitglieder des Stadtverordnetenskollegiums gemeint? Herr Höder bestritt das. Er hat bloß „die anderen“ gemeint, die nicht da waren, die nicht im Kollegium sitzen.

Aber darüber waren die Zeugen in der Mehrzahl anderer Ansicht. Die Werten des Herrn Höder haben gezeigt, wen er meint. Seine Widrigung, sein Mißspiel, seine Handbewegungen konnten gar keinen Zweifel entziehen lassen, daß er die rechte Seite des Hauses beschimpfen wollte. Da ist es bedauerlich, daß er nachträglich noch solch Thatsache auführt.

Nun, die Jeneansagen sind jetzt feststeht. Es sind die politischen Gegner des Herrn Höder und seine politischen Freunde gehört. Der Bezirksaussschuß hat das Material, das er verlangt hat, er wird in einiger Zeit einen neuen Termin ansetzen und dann seine Entscheidung treffen.

an. In diesem Zweck betrauten die Angeklagten Hof und Stall des J. in Merseburg. Er erklärte ihnen, das Pferd sei schon so gut wie verkauft, er führe es nicht vor; und auf die Frage, wo denn das Geld für den anderen Rosß wolle, erklärte J., das habe er verbraucht. Da wollte M. wenigstens das zurückgebliebene Pferd sicherstellen.

Die Entführung des Pferdes geschah gewaltsam. J. wurde von M. dabei zur Seite gefahren; der Dölsiger entwand J. den Stock, mit dem er auf J. loslagern wollte. Alle Angeklagten waren von J. mehrmals, sowohl im Stall als auch auf dem Hof angefordert worden, das Grundstück zu verlassen. Der Staatsanwalt beantragte daher

zur Vorbeugung gegen solche Wildweßmanieren

Bestrafung der Angeklagten zu 100, 40 bzw. 10 Mark, je nach Beteiligung.

Das Gericht kam aber zur Freisprechung im Hinblick auf die Ausföhrungen der Beteiligten, die geltend machten, daß hier den Angeklagten der Schutz des § 23 BGB zur Seite stehe. Danach handelt der nicht widerrechtlich, der zum Zwecke der Selbsthilfe eine Sache wegnimmt oder einen Überhand besitzig, wenn obrigkeitliche Hilfe nicht rechtzeitig zu erlangen ist und sonst Gefahr im Verzuge besteht.

Das war hier der Fall. Die Polizei lebte grundsätzlich Einmütigkeiten in solche unethischen Streitigkeiten ab, und der Erlaß einer einwilligen Verfügung bei Gericht mit deren Aufhebung war nur langsam zu erlangen, so daß inanzwischen das Pferd schon längst hätte verkauft sein können.

Bildschmud für die Luthertische

Von den zwölf Fenstern im Schiß der Luthertische erhalten nur zwei Bildschmud, und zwar die beiden Fenster, die rechts und links dem Altarraum am nächsten liegen. Das eine Fenster wird die Wartzburg, das andere die Verbrennung der Wambulle vor dem Exterstere Wittenbergs zeigen. Die übrigen Fenster erhalten Weitermalung. Die Fenster in der Taufkapelle werden mit entsprechend Entwürfen versehen. Ebenso die Oberfenster des Altarraumes.

Ueber dem Eingangsportaal an der Außenseite wird man die vier Evangelisten schauen. Sie werden von Bildhauer Groß in Dronenburg bei Berlin ausgeführt. Derselbe Künstler liefert auch die Luthertische, die man in der Vorhalle aufstellen will.

„Der Hund von Basterville.“

Erstausführung für Mitteldeutschland im Ufa-Theater Leipziger Straße. Wenn einer von Ihnen, meine Herrschaften, das Grulien lernen will, so braucht er keine großen Koffer zu packen, um in die Ferne zu gehen. Sarselt geht es im Ufa-Theater ein und aus. Wir können von Ost nach West, das hier die Bildstufen nicht vertikal sind, werden ist. Denn würde man das schredliche Heulen des „Hundes von Basterville“ außerhalb noch hören, dann würde einem einfach unheimlich summe werden. Mit einem genialen Sturm im Moor geht die Handlung ein und feiert sich mit jedem richtigen Schlag auf Schlag Tempo, jeder ehten, schönen Kintoppfannung von Szene zu Szene. Kollitren Klappen, Revolver knallen, bis sich schließlich Euerlof Holmes (G. Blad-

aus) in der Verhängung durch eine Eskortpatrone befreit und den phosphorleuchtenden Hund von Basterville durch einen Schuß niederstreckt. Mit einem Wort: Richard Dömal geht hier mit geradezu selbstloser Hingabe einen wirksamen Film vor, der die Geschichte von dem mysteriösen Tod des Schloßherrn von Basterville spannend und lebendig wiedergibt. Die Darsteller, unter denen Jaro Jäger in seiner Rolle als Hausarzt besonders sympathisch berührt, sind keine Stars, dafür aber recht gute Schauspieler. Ein weiterer Vorzug sind die Karten, köstlichen Photographien von J. Kunglana, die benutzt auf jedwede Ueberflüssigkeit verzichtet, sowie die passende musikalische Untermauerung durch das Hausorchester.

Voran geht die neueste Ufa-Wochenchau, die eine Reihe interessanter Bilder von den jüngsten Tagesereignissen bringt. Wundervolle landschaftliche Aufnahmen zeigt der Film „Eine Badenbesuchfahrt in die Kolkheimische Schwäbe“. Zur Verklärung der Besucher enthält er eine amerikanische Filmgroteske bei, die den vielverheißenden Titel „Wehe, wenn er losgelassen“ trägt. Dr. V.

Ufa, Alle Promenaden.

Ein Film, der schon vor längerer Zeit gedruckt ist und Emil Jannings in der Zeit vor seiner Amerikareise zeigt, läuft gegenwärtig: „Ragodie der Liebe“. Das der Film schon vor längerer Zeit gedruckt wurde, beweist die Tatsache, daß M. i. M. a. b. die heute nicht mehr unter der heißen Klimatur zu finden ist, die Hauptrolle spielt. Neben ihr steht Walmarit Geidarom, Arnold Korff, Erika G. Löhner. Im Mittelpunkt des Bildes steht immer Emil Jannings in der Rolle eines beschäftigungslosen Kanalarbes, der ein ein paar Revolverkugeln gegen Menschen und auf einige Einbrüche nicht ankommt. In sein kriminalistisches Leben spielt eine Liebesangelegenheit hinein, in der M. Ma die ganz Alltagswirklichkeit ihrer langen Filmlaufbahn unter Beweis stellt. Ein ansehlicher Film über das Leben der Menschheit und die Ufa-Wochenchau gehen voran.

Großes Meer. Die Filme Freiberger Rosß, hier, Saalberg 15, feiern am 1. Sept. ihren 80. Geburtstag. Renne große Walfischnöte. Wir machen unsere Referat auf die in der heutigen Ausgabe erscheinende Festschrift voran. Die Walfischnöte, die am 11. bis 17. September 1929, Saalberg 15, M. Doppellos 2.

Wochenplan des Stadttheaters. Heute Sonntag „Die Räuber“. Sonntag 19. Sept. „Der hohe Augustin“. Dienstag 20. Sept. „Montag „Der Räuber“. Dienstag 21. Sept. „Montag „Der hohe Augustin“. Donnerstag „Die Räuber“. Freitag „Olympia“ von Franz Molnar. Samstag 7. Sept. 20 Uhr. „Montag“. Sonntag 8. Sept. 15 Uhr. „Der hohe Augustin“.

Im Stadttheater findet am kommenden Sonntag die Eröffnungsvorführung von Molnar's „Olympia“ statt. Anfang 20 Uhr.

Wer graue Haare nicht färben will. Enkrupal, ges. gesch., das biologische, cholesterinhaltige Haarstrichwasser, führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu, so daß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, ohne Fehlfarben ausgeschlossen. Anwendung einfach. Garantiert, unerschütterlich, Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Originalflasche Mk. 4.50. Prospekt kostenlos durch: Halle: Paulus-Drogerie, Albrechtsstraße 30. Gernstädt: Drogerie, Gr. Ulrichstraße 31.



Erproben Sie imi! Sie leisten sich selbst den besten Dienst!

Wenn's sollte es nicht Freude machen, das tägliche Geschirraufwaschen und die Reinigung all der vielen Hausgeräte auf eine ganz neue Art viel schneller und besser erledigt zu sehen? imi, die rascheste Küchenhilfe, die je für Sie erdacht wurde, bringt eine Arbeits-erleichterung ohnegleichen! imi - zauber-

bert Sauberkeit! Machende, blitzende Frischheit imi-gespülten Sachen können Sie sich spiegelnd Kein Öl- und Fetttauch bleibt zurück. Was Sonnenglanz im Leben verschönt, macht imi bei Ihren Geschirren! Reinigen Sie alles mit imi, alle Sachen, sie verlangen nach imi, sie wollen neu sein, durch

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel für Haus und Küchengerät aller Art. Hergestellt in den Persilwerken









Aus der Heimat
Startveränderte
Anbauflächen.

1589 Hektar weniger.
Nach den Ergebnissen der Anbauflächen-
erhebung für das Geschäftsjahr 1929 ist gegen das
Vorjahr in der Provinz Sachsen ein merklicher
Wechsel in der Beststellungsart eingetreten. Die
landwirtschaftlich genutzte Fläche hat sich um
1589 Hektar verringert und ist insgesamt mit
1778 714 Hektar festgelegt worden, wovon auf
Ackerland 1478 714 Hektar entfallen. Weizen
waren vorhanden 200 078 Hektar, Weizenbrot
65 265 Hektar, Dörranlagen als Dampfanlagen
auf den Feldern 5498 Hektar, Weinberge 842
Hektar und Gartenland mit 28 827 Hektar.

Gegen das Vorjahr hat der Anbau von Ge-
treide und Hülsenfrüchten um 8842 Hektar ab-
genommen, der Anbau von Hackfrüchten (sogar
um 4424 Hektar, der Anbau von Bandelge-
wächsen um 228 Hektar; aufgenommen hingegen
der fehmässige Anbau von Winterweizen um
2014 Hektar, von Futterpflanzen um 2287
Hektar.

Von den einzelnen Fruchtarten haben gegen
1928 große Einbußen erlitten der Sommer-
weizen mit 15 857 Hektar, der Hafer mit
3088 Hektar, die Wintergerste mit 2428 Hektar,
der Sommergerste mit 1179 Hektar, die
Mischfrucht mit 1421 Hektar, die Zuckerrübe
mit 2480 Hektar, Spätkartoffeln mit 1046
Hektar und Frühkartoffeln mit 1128
Hektar. Ein vermehrter Anbau ist festzustellen
bei Wintergerste mit 11 688 Hektar, bei
Winterweizen mit 2414 Hektar, Sommergerste
mit 1797 Hektar, Erbsen mit 776 Hektar, Hülsen-
samen mit 999 Hektar, sonstige Gartengewächse
mit 1589 Hektar, Acker mit 1387 und Ruzerne mit
2490 Hektar.

Verzweigungstafel einer Mutter
Wittener. Eine im Krankenhaus beschäftigte
Krankenpflegerin versuchte sich durch Gift das
Leben zu nehmen. Sie war mit ihrem Kinde in
das Waldhaus gegangen und hatte dort Karfiere
getrunken, in den sie Gift schütete. Von diesem
Getränk gab sie auch dem Kinde. Hierauf wurde
sie in den Wald, um den Tod abzuwarten. Sie
und ihr Kind wurden jedoch noch rechtzeitig auf-
gefunden und ins Krankenhaus geschafft, wo
beiden der Magen ausgespült wurde. Lebens-
gefahr soll nicht mehr bestehen.

Waldbrand.
In Hornowitz. Am Mittwochabend brach in
dem abgeklungenen Gehöft um die Stippe
Feuer aus. Der Brand zog sich schnell über
die Fläche hinweg und entzündete die Gras-
fläche um das abgetragene trockene Gehäusen.
Wegen d. Hitzes wurde die Stippe des Groß-
kraftwerkes, worauf die Freiwillige Feuerwehr
schnellstens zum Brandort rückte. Auch die
Volgare Feuerwehre war erschienen, und mit
den Kränzen der Feuerwehrleute wurde die
Feuerwehre eingeleitet, um die Bekämpfung
des Feuers. Das Brandterrain wird auf etwa
10 Morgen geschätzt.

Großfeuer beim Drechseln.
Koblen (Eibe). Mitten beim Ausdrechseln geriet
die gelamte Drehmaschine in Dorfe Wül-
fers in Brand. Schon dreht sich Dampf; durch
Juckenflug der Rotomobile gerieten die Korn-
diemen in Brand. Es ist nicht nur die beträch-
tliche am Drechseln lagernde Getreide- und Stro-
menge abgebrannt, sondern Drechselmaschine, Loto-
mobile, Strohpresse, Scheibendrehler, alles wurde
ein Haub der Flammen. Das gesamte Feuer
loberte zum Nachmittag die ganze Nacht hindurch.
Ein Wülferschen war wegen Wasserarmut un-
möglich. Das Feuer griff auf einen umliegenden
Hofgrundstücken über, der ebenfalls vernichtet

Der Schubert Franzl

Der Roman des Niederbüchsen.
Von Moritz B.
Copyright 1929 by Alexander Baurd. W. Geyert-
Plau, Salzburg, Neutorstraße 24.
(12 Fortsetzung.) (Wachdruck verboten.)
Pünktlich um die vierte Stunde fand Schu-
bert vor dem Schloße, an dessen Ansfahrt
jeden Baron Schönstein seinem Wagen ent-
stieg, der ihn freundlich begrüßte.
„Da kommt ja unser junger Meister“, rief
er Schubert herzlich entgegen.
„Herr Baron, Sie werden mich noch ettel
machen, wenn Sie mit immer lo schmeicheln
werden. Ich bin noch lange kein Meister, kaum
noch ein Gefelle.“
„Lieberchen Sie Ihre Verschämtheit nicht
aufheben, lieber Schubert! Selbst ein Kapdn
oder Beethoven brauchte sich nicht zu schämen,
wenn er manches Ihrer Fehler geschrieben
hätte, und ich bin wahrhaft stolz darauf, daß
ich Ihre jüngsten Arbeiten als erster habe
eingesehen.“
„Ach muß Ihnen, Herr Baron, danken, daß
Sie Ihre lo hübsche Stimme meinen Ideen
widmen; ich möchte mir keinen besseren Inter-
preten für dieselben.“
„Aber, aber, lieber Schubert!“ sagte der
Baron. „Wir verlieren da unsere Zeit mit
launen Komplimenten, und da oben warten die
Herrschaften vielleicht schon.“
Die Herrschaften wußt nicht, sondern nur
Komtesse Karoline, die mit allein im Hause
geblieben ist.“ Schubert sah den Baron von
der Seite prüfend an, ob diese Nachicht auf
ihn irgendeinen merkwürdigen Eindruck machte;
dies war aber nicht der Fall.
„E obigen die Treppe hinauf, und die Kam-
merfrau öffnet vor Ihnen die Tür zum Salon,
in welchem Komtesse Karoline Sie erwartete.“

Um die Zukunft von Leopoldshall.

Neue Zuständnisse der Kali-Chemie A.G. — Steuerentlastung?
Halle. Zu Beginn der Donnerstag-Sitzung
des Haushaltsausschusses wurde durch den Abg.
Dr. Eisenberg sowohl für die Deutsche Volkspartei
als auch für die Deutschnationale Volkspartei,
den Bauabau und Stahlsheim die folgende Er-
klärung abgegeben:
„Nachdem gegen den Widerstand der vorge-
nommen Parteien im Ausschuß das Angebot der
Kali-Chemie A.G. abgelehnt worden ist, haben
wir uns die Kali-Chemie A.G. gemandt und
von dieser die Erklärung erhalten, daß sie
bereit ist, weitere weitgehende Zu-
gehörnisse zu machen. Sie ist bereit,
über den von der Preussag gebotenen Kaufzins
hinauszugeben und auch hinsichtlich der Berg-
schäden Zuständnisse zu machen. Soweit vom
Staatsministerium hinsichtlich der Vorkauf-
fabrikation Bedenten hinsichtlich der Wirtschaft-
lichkeitsklausel gemacht worden sind, ist die Kali-
Chemie bereit, die Bedenten zu beseitigen. Mit
Rückicht auf diese Erklärung behalten sich die ge-
nommen Parteien die Genehmigung der Kali-
Chemie A.G. vorbehalten.“
2. Durch die nachweisliche Ueberlastung der Werke

wurde. Der entstandene Schaden ist zu größten
Teil durch Versicherung gedeckt. Der Schaden ist
ganz erheblich.

Goldene Kette und Uhr für 1,50 Mark.

Schiffen. Eine unliebsame Erfahrung mußten
eine große Anzahl von Einwohnern aus unserer
Umgebung erleben, die auf ein Werbetafel an ein
Preißiger Haus den Betrag von 1,50 Mark ent-
richteten, wofür sie eine goldene Uhrzeit, nebst
Uhr erhalten sollten. Die Firma hatte ferner
verpflichtet, daß 1000 Uhren zu Werbetzwecken
verkauft werden. Bald nach der Bewerbung ver-
schickte sie ein Schreiben, daß sie zu den Gläubigern
gehört und eine Uhr nicht mehr erhalten werden
kann. Die Firma hat nunmehr 650 Mark ein-
geschickt, die eine große Anzahl von
Haarmittel und die Uhr nebst Kette enthalten
würde. Die eingelieferten Kette enthalten eine
Anzahl fälschlich Haarmittel, eine gering-
wertige vergoldete Uhrzeit usw.

Mit dem Kopf durch die Scheibe.

Sanderleben. Als der hier kurz nach 10
Uhr aus Richtung Sangerhausen eintreffende
Personenzug nach Berlin eingefahren war,
vernahm man von einem der vorderen Wagen
her starkes Schellengetöse. Ein Fahrgast, der
ebenfalls nach dem einfahrenden Zug Waage-
brücke-Erfurt fahren wollte, hatte in der Eile
nicht daran gedacht, daß er erst das Fenster
öffnen mußte. Er trug zum Glück nur unbeden-
kende Bekleidungen davon.

Ende eines bekannten Hofels.

Hofels. Das weit über die Grenzen des
Kupferlandes bekannte Hotel „Deutscher
Kaiser“, das seit Jahrzehnten in „Deutsches
Haus“ umbenannt worden war, wird seinen
Hotelbetrieb schließen. Das Haus, das in letz-
ter Zeit mehrfach seinen Besitzer wechselte,
mußte seinen wirtschaftlichen Schwertkampf
seines jetzigen Besitzers unangenehm erleben.
Wohl es wieder in die Hände des früheren
langjährigen Inhabers gelangte. Dieser wird
nur einen Restaurationsbetrieb weiterführen.
Die oberen Räume des Hauses werden an das
Katharinen Hofel vermietet, das damit ein
neues Leben erhält. Auf diese Weise wird der
Zustand des Katharinenhofels, das seit längerer
Zeit an Platzmangel litt, vermindert. Der Platz-
angebot hatte bereits auch durch Bereitstellung
anderer Räume, alles verläuft, um das Amt
unserer Stadt zu erhalten.

„Heute müssen Sie mit mir allein vorlieb
nehmen, Herr Baron! Die übrige Familie ist
ausgefahren und kommt wohl erst spät zurück!
Herr Schubert und ich werden uns jedoch Mühe
geben, die Ihren Besuch nicht bebauern zu
lassen! Nicht wahr, Herr Schubert?“
Die Komtesse sah diesen bei den letzten
Worten so freundlich an, daß ihm ganz fonder-
bar kamte wurde und der Sturm in seiner
Seele sich wieder zu regen begann.
Schubert verneigte sich tief, um seine Ver-
legenheit zu verbergen.
„Komtesse haben nur zu befehlen! Ich stehe
den Herrschaften ganz und gar zu Diensten.“
Die Komtesse befaß der Hofe, den Tee zu
fernieren, und als sie denselben nahmen, ent-
wickelte sich zwischen allen dreien eine lebhafte
heitere Konversation, die nur bei Schubert ein
wenig gezwungen war, weil ihm bei dem
Klange ihrer anmutigen Stimme stets die
Worte vom Vormittag in Erinnerung kamen,
die ihn lo aufgewühlt hatten und nun durch die
Gegenwart des Barons für ihn doppelt an Be-
deutung gewonnen. Sie war heiter und guter
Dinge und schien nicht im entferntesten an jene
Stunde zu denken. Der Baron war galanter
denn je lo ihr, aber Komtesse Karoline erhobte
ihre Freundlichkeit gegen ihn um seinen Grad
und schien sogar wegen seiner Anwesenheit
Schubert besonders zu bevorzugen.
Mit besonders warmem Ton dat sie Schu-
bert um ein wenig Mühe, und er spielte be-
geistert und hinreißend sein jüngstes in Zetela
gefasstes Opus 84, ein „Quartett für lo
Violoncello“, in welcher er unangenehm
natürliche Volkslieder meisterhaft verweben
hatte. Die Komtesse und der Baron pendelten
ihm, lobt er bei, und Schubert freute
Schubert, ob er ihn zu einigen Liedern be-
geleitete wolle, was dieser gern sagte. Der
Baron sang mit besonderer Umgebung, und es

Veruche mit Seidenraupenzucht.

Kobla. Ein hiesiger Einwohner hat auf
festen Betrieben die Organisation des Deut-
schen Seidenraupenzuchtvereins größere Raupen-
anzüchtungen vorgenommen. Er will ver-
suchen, die Seidenraupenzucht in unserem
Orte Eingang zu verschaffen und sie zu einem
lobenden Erwerbzwang auszugestalten. Die
Seidenraupenzucht ist eine der wichtigsten
Wirtschaftszweige der Seidenraupenzucht.
Wohl es, so daß die günstigsten Witterungsver-
hältnisse mit einem Gelingen des Experiments
zu rechnen sein dürfte.

Die nationalen Verbände gegen den Youngplan.

Welshens. Entgegen zahlreicher zweifelnder
Ausstellungen steht die Organisation des Deut-
schen Volksbegehrens gegen den Young-Plan
und seine untragbaren Tributverpflichtungen
systematisch ihre Wege. Nachdem am 9. Juli die
mehrgedachte Führerschaft der nationalen Ver-
bände und Parteien sich zum gemeinsamen Kampf
gegen die Organisation des Young-Planes für
den Jahre 1928 zusammengeschlossen hatte, ist am
8. August der Provinzialausschuß für unsere
Heimatprovinz in Halle gegründet worden. Am
Donnerstag, dem 22. 8. 1929, wurde unter voll-
ständiger Beteiligung der Vertreter der nationalen
Verbände und Parteien der Kreisverband Deut-
scher Volksbegehrens für das „Deutsche Volksbegehren“
ins Leben gerufen. Die amnestierten Vertreter gaben
durch Wort und Zustimmung zu erkennen, daß dem
deutschen Volke in wirtschaftlicher und politischer
Hinsicht nach der Annahme des Young-Planes
für 20 Jahre lo schwere Pflichten angelastet sein
würden, daß jeder soziale und kulturelle Fort-
schritt unterbunden, ja darüber hinaus ein
Rückgang des sozialen und kulturellen Lebens
und eine Verelendung der beruhsäftigen Deutschen
unvermeidlich ist.

Diese Erkenntnis fordert alle vaterländisch
denkenden Staatsbürger zur kraftvollen Umkehr
der Zustimmung der Mächte auf, die sie für auf
Grund der Kriegsschuldigkeit als Siegerstaaten
bestimmen. Das parlamentarische System
gibt als einziges Mittel zur Bekämpfung des
Volkswillens den Volksentscheid.
Der Young-Plan ist die Frage an jeden Deut-
schen: „Willst Du Dich, Deine Kinder und Enkel
zu Arbeitslosen der Fremdenhandlanten machen,
oder willst Du Deine Kinder in letzter Minute ein-
solches Anfinnen wehren?“
Diese Frage ist eine Frage an das Parlament,
denn fordern die vaterländischen Verbände mit
dem Volksbegehren.

„Siehten, als wolle er mit seinen vornehmten
Wesen und seiner wirklich edlen Gesangsfunft
gebete heute, wo die Komtesse allein war, für-
nehmten und drückte auf sie, und Karoline
wählte ihm Aufmerksamkeit lo auf den Sänger
und Begleiter zu vertiefen, daß einmal dieser
und dann jeder sich bevorzugt und durch die be-
sondere Fuld der Komtesse beglückt glaubte.
Sie, die sonst niemals totet gemessen, schien es
heute mit ganz besonderem Raffinement zu
sein.“

Schubert wurde von seinen Gefühlen hin-
und hergerissen und geriet in einen Zustand der
Exaltation, der den beiden anderen auffallen
mußte. Seine Wangen glühten, sein Atem ging
kurz und stoßweise, und seine Augen irrten un-
ruhig hin und her, so daß er auch bei dem Be-
gleitete des Barons hier und da merkwürdige
Fehler machte.
„Hr Ihnen nicht wohl, lieber Schubert?“
fragte Komtesse Karoline teilnahmsvoll, wäh-
rend Baron Schönstein voll Neugierde auf ihn
blinnte.
„Das eben nicht“, erwiderte Schubert, „Kom-
tesse, aber ich fühle ein inneres Unbehagen, das
ich mir nicht erklären kann.“
Komtesse Karoline lächelte, doch rasch wurde
sie wieder ernst.
„Das wird wohl rasch vorübergehen“, meinte
sie. „Hr Ihnen irgend etwas Unliebsames zu-
gefallen?“ fragte sie mit lauerndem Blick.
„Reinwunders, Komtesse“, sagte er bedeutsam
und sah sie mit einem langen, wieslagenden
Blick an, der ihr das Gegenetel befragen wollte.
Baron Schönstein wachte sich die merkwürdigen
Ruhmheit haben lo besonders seine Aeren,“
bemerkte er lobend, „vielleicht hat Sie Ihr
temperamentvolles Spiel von wozin oder gar
das Begleitete meines Gefanges etwas über-
anfrengt?“

- 1. Die Durchführung des Volksentschiedes über
den Young-Plan.
2. Klare Aufklärung über den Young-Plan
und die aus ihm kommenden Zahlungsverpflichtungen.
3. Offene Darlegung sämtlicher wirtschaftlicher
und sozialpolitischer Auswirkungen des
Young-Planes.
4. Kampf gegen die Kriegsschuldfrage, als
Grundlage aller Tributverträge.
5. Befreiung der für den Volksentscheid
notwendigen Vorkarbeiten.

Beschwenderische Theaterleiter

Sollen die Defizits aus ihrer Tasche decken.
Weimar. Dem Landtage von Thüringen
ist der Bericht der thüringischen Rechnungs-
kammer über die Prüfung der Staatskassen-
rechnungen zugegangen und damit auch eine
Einschätzung im Streite über die stetig ge-
wachsenden Staatsüberschreitungen bei den
Landestheatern. Die Ueberschreitungen bei
den Theatern von Weimar, Altenburg und
Meiningen werden als einschuldbar und als
Folge des allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges
(Rückgang des Theaterbetriebes) gefenn-
zeichnet, die bei den Theatern von Gotha und
Sondershausen — sie betragen hier rund
70 000 Mark — zum großen Teil als ein Er-
gebnis planloser Wirtschaft bezeichnet. Des-
halb empfiehlt die Rechnungskammer, den
Theaterleitern in Gotha für Ueberschreitungen
von 65 700 Mark, den in Sondershausen für
Neuzugaben von 55 500 Mark verantwor-
tlich zu machen und die Dedung aus der
Staatskasse abzulehnen. Das aufändige
Ministerium ist diesen Vorschlägen beigetreten
und hat bereits entsprechend verfügt.

Zerklepperte.

Bad Wibra. Der Ferkelmarkt war mit 96
Saughweinen in 15 Körben befristet. Die Preise
bewegten sich zwischen 65—80 RM. für das Paar.
Bei gutem Beschäftigung wurde der Markt ge-
räumt.

Schweres Hagelunwetter.

Ballenstedt. Nach fast tropischer Hitze brachte
am Mittwochabend das vom Südwest her heran-
ziehende starke Gewitter dem Hlbargebiet und
seinem Vorland ein Unwetter, das durch seinen
schweren Hagelstich unübersehbar Schäden
brachte. Von Ballenstedt wo hunderte von Ferkeln
schweine eingeschlagen wurden, herunterziehend
entlief hier die Macht des Unwetters noch einmal
über Gerode, Ballenstedt, Nabisleben, Weisdorf,
Sittliche Kette wurde abgedreht, der Dörschlag
wurde heruntergeschleudert. Entsetzlich lagen
die Hagelkörner hüpfend. Der sich anschließende
Regen war teilweise wolkenbrudrig und ver-
wandelte im Nu die Strohen von Gerode und
Ballenstedt in Bäche und Seen, weil die aus
verloren misgerätselte Erde die Wüßigkeiten bald
verloren.

Siege. Mittwoch nachmittag flogen um unsern
Ort schwere Gewitter auf, die am Abend nach 7
Uhr zum Ausbruch kamen. Der Himmel sah
fürchterlich aus, alle Leute, die noch äußeren
Getreide bei den Drechselmaschinen sehen hatten,
hülfen vor Angst hin und her, sie in Scheunen
unterzubringen. Viele Leute waren noch auf dem
felde beschäftigt, Getreide heimzuholen und vor
dem Unwetter zu bergen. Mit einem heftigen
Wegwetter hing das Gewitter an, begleitet von
Regelformen, die groß wie Laubblätter her-
unterkamen. Das Unwetter hielt lange an. Seit
30 Jahren kam ich hier niemand loch eines
schweren Hagelwetters entgegen. Drei schwebende
der Sturm heraus, einige äußeren Getreide wur-
den umgemoren, verschiedene Ferkelställe sind

„Vielleicht hat der Herr Baron recht“, sagte
Schubert abschließend, um den ihm geliebten
Diener zu beenden. „Dedenfalls möchte ich
bitten, daß die Herrschaften es mir gestatten,
mich zurückzuziehen. Ein Gang ins Freie oder
der Aufenthalt in meiner ruhigen Stube wird
mich bald wieder ins Gleichgewicht bringen.“
„Das ist aber schade!“ rief die Komtesse im
Tone christlichen Bedauerns aus. „Auch ich
habe mich auf die angenehme Gesellschaft mit
Ihnen beiden lo sehr gefreut, daß ich es dop-
pelt bebauere, unser Bekannntsein lo unlieb-
sam getört zu sehen.“
Schubert sprang mit lebhafter Gebärde auf.
„Komtesse, ich will Ihnen diese Freunde nicht
rauben! Ich fühle mich wieder wohl und bitte
um Entschuldigung, daß ich wider Willen ge-
hört habe!“

Wie zur Verkräftigung seiner Worte griff er
in die Taschen und begann zu spielen, hinreißend
und bezaubernd denn je.
Seine Augen ruhten tief und ruhig auf dem
Antlitze der Komtesse, die sein Spiel richtig ver-
stand — es war eine Liebeserklärung in Tönen,
die ihr zu den Ohren und zum Herzen drang
und auf welche ihre Blicke unerschrocken, aber
democh deutlich die Antwort gaben.
Baron Schönstein hörte mit Vegetierung zu,
aber er konnte und durfte daraus nichts
anderes vernehmen, als des braven Schubert
meisterhaften Spiel.
„Jetzt haben Sie sich wiedergefunden, Schu-
bert!“ rief er hinterzogen.
„Es war sehr schön!“ sagte Komtesse Karo-
line mit einem dankbaren Augenauflaug hin-
zu. „Ich danke Ihnen, lieber Schubert!“
Ein Diener trat nach lautem Anknöpfen in
den Saalon.
„Die Herrschaften sind schon vorgeschrieben!“
melde er.
„Dann ist es mit unsrem intimen Musik.“









Sonntag, den 31. August 1929

Deutschland—Japan.

Die Ausstellung der deutschen Mannschaft für den 5. und 6. Oktober in Tokio stattfindenden Weltturnier-Wanderkampf ist jetzt erfolgt. Unter Führung von Dr. Diem und Reichsportlehrer Waiger werden am 11. September folgende fünfzig Athleten die weite Reise nach dem fernem Osten antreten: 100 und 200 Meter: Dr. Wismann und Eickardt; 400 Meter: G. o. r., Engelhardt; 800 Meter: Dr. Pelger, Engelhardt; 1500 Meter: Böcher, Bolze; 5000 Meter: Bolze, Diemann; 110 Meter Hürden: Dr. Wismann, Weiß; Hochsprung: Ladewig, Wegener; Weitprung: Köhlermann, Ladewig; Stabhochsprung: Wegener, Köhlermann, Angelhofen; Hürdenlauf: Weiß; Distanzläufer: Hirschfeld, Hoffmeister; Speerwerfer: Wolke, Hoffmeister.

Punktkämpfe der unteren Klassen.

Spannende Treffen in der 1b-Klasse. — In der 2. Klasse ebenfalls scharfe Begegnungen. — Freundschaftsspiel Letzin — Favorit Kiel und Olympia Soma — Jan. Soma.

Da der kommende Sonntag wieder ausgeglichene Paarungen auf den grünen Rasen bringt, ist mit interessanten, spannenden Kämpfen zu rechnen. Am Stadion eröffnet Eintracht gegen Gießhüfen den Punktkampf. Die Gießhüfenner haben in ihren ersten Spielen keine schlechte Figur abgegeben, so daß Eintracht erstlich um Sieg und Punkte zu kämpfen hat. Die zweite Begegnung

Endständ Sportbrüder wird Sportbrüder nach Kampf knapp in Front stehen. Die Spielstärke der Sportbrüder scheint in diesem Jahre die Höhe des Vorjahres nicht zu erreichen. — Einen heißen Kampf bringt die Begegnung

Reinhardt — Köffen. Vom Jäger war Köffen gerade in den Spielen gegen seinen Hirschen aus dem Geiseltal besonders aufzulegen. Die vorausgehenden Spielausrichtungen wechselten mit Niederlage und Sieg ab. Demzufolge steht Reinhardt vor seiner letzten Aufgabe; immerhin werden die dieselbe sicher und knapp lösen. — Das letzte Treffen der 1b-Klasse führt

Reibersburg und Kleefen zusammen. Im Spielverlauf haben beide fast das gleiche, am Kampfe beide bis zum Abpfiff um Sieg und Punkte. Die vorausgehenden Kämpfe sind eine Vorankündigung sehr schwer für Reibersburg käme vielleicht der eigene Platz als Vorteil in Frage.

In den weiteren unteren Klassen sind ebenfalls fast reines alle Mannschaften im Kampf, so daß auch hier mit interessanten, heißen Kämpfen gerechnet werden muß.

Im Pausendruck muß empfangt Halle 1919 — Fröblich Bader, der erst am vergangenen Sonntag den früheren Ober Olympia sicher mit 6:3 aus dem Reinen warf. Für 1919 ein Hinweis, ja den Kampf nicht leicht zu nehmen.

Was hat Ambsdorf zu Gaste. Die Ambsdorfer werden sich sehr anstrengen müssen, wollen sie die Punkte sicher aus der Hand entführen. — Einen spannenden Punktkampf werden sich

Schwegin und Eickdorf liefern. Im Spielverlauf sind sich beide ebenbürtig, so daß die bessere Hintermannschaft den Ausschlag zum Sieg geben wird.

Die Geiseltalgruppe 2 A eröffnet mit Braunsdorf — Lanchfeld. Die Punkte aus diesem Rennen sollte sich unserer Meinung nach Braunsdorf glatt sichern. — Bei

Wegewitz — Duerfart hält es schon schwerer, den Sieger zu bestimmen, da sich beide gleichwertig sind. Vielleicht kommt Wegewitz auf eigenem Platz zu einem glücklichen Sieg. — Die Begegnung

El. Mühleng. Menchen ist für den Meißener Meister kein Spottgeschäft. El. Mühleng wird auf bestmöglichem Niveau alles daran setzen, um zum Erfolg zu kommen. — Das Treffen

Oberöbblingen — Langenbogen sollte für Oberöbblingen eine glatte Beute sein. Zappendorf — Sieben

ist ein Kampf mit ungewissem Ausgang. Ein kleines Plus hat Zappendorf dadurch, daß sie auf eigener Flur kämpfen.

Die Punktspiele des Sonntags.

Der Punkt-Großkampf Wader — 99 Merseburg als An den morgigen Punktspielen besteht eigentlich für die Tabellenführer Borussia und Sportfreunde keine ernste Gefahr, denn über Ammerdorf und Soma fallen sie wohl Sieger werden. Anders dagegen sieht es in Merseburg aus, wo anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Sp. 99 das Punktspiel Wader das Selbstprogramm ist. Die Begegnung wird für 99 Merseburg die zugrundeliegende Veranstaltung. Dem Sieger können zwei Punkte, die in diesem Jahre bei der letzten Konkurrenz von besonderem Wert sein können. Mit dem Treffen erobert der Sonntag den ersten Großkampf des Spieljahres 1929/30.

Weiter treffen in Halle noch B.L.S. 96 und B.L.S. Merseburg aufeinander, was ohne weiteres eine interessante Begegnung geben wird. Nicht unerwähnt möchten wir an dieser Stelle lassen, daß das letzte Spiel, zum Teil dieses unglückliche Spiel unter allen Umständen zu unterlassen ist. Zu unglücklich verläuft das Spiel, die oftmals durch hartes Verhalten unterlegen Gegner aus dem Konzept und darüber zur Enttäuschung bringende Zeit und weiches Verhalten der Spieler, auch in erzieherischer Hinsicht als Lehrmeister und echte Sportler. Der höchste Fußballsport wird dadurch bestimmt gefördert.

96 — B.L.S. Merseburg. 96er Platz, Angerweg.

Die Mauren konnten in diesem Treffen zu weiteren Wuspannungen fallen, denn B.L.S. Merseburg zeigte in den beiden Spielen keine besonderen Leistungen. Die sonst so kampfstärke Elb aus der Domstadt konnte jedoch in beiden Spielen und Zerbröckelt. Bieleicht sind diese Erscheinungen nur vorübergehend und aus einer zu frühen Form zurückzuführen. Die 96er haben aber auch unter Formschwankungen zu leiden, so daß der zu erwartende Sieg keinesfalls feststeht, obwohl das ihnen zur Verfügung stehende Material den Merseburgern gegenüber ein Plus hat.

Borussia — Ammerdorf. Borussia Platz, Sankt Josef.

In diesem Treffen gilt Borussia als glatter Favorit. Die Angehörigen, auf allen Posten gleichmäßig besetzte Meißener hat bei diesen Spielen viele Gelegenheiten, ein Traffer, und den höchsten Anspanden gerade bei Beginn sich anzueignen. Die Ammerdorfer blieben bei dem ersten beiden Spielen 5:0 und 5:1 im geschlagenen Gebilde und müßten auch gegen Borussia ein gleiches

Sportl. Teufelhäth empfängt Salmünde, und wenn es nicht anders läuft, wird Sportlust auf hartnäckigen Widerstand stoßen. — In

Karlsruhe ist Neuenburg. Was der Sportvereinigungen und sollten auch schwer zu Erlangen kommen.

Post und Alleben werden sich einen hartnäckigen Punktkampf werden die Post auf Grund ihrer leistungsmäßigen Leistung noch nicht gewonnen hat.

Jugend-Fuß- und Handball.

Einhandert Mannschaften im Kampf um die Punkte. — Gute Paarungen in beiden Sportarten.

Nachdem am letzten Sonntag die Leichtathletikwettkämpfe den Vollstarr Unvorjähig beendet haben, kommen am Sonntag über 50 Spiele zu Durchführung. Aber schon droht wieder das Geheiß der Spielabgängen, denn der Gau-Athleten-Ausschuß bringt am 8. September die Vereinskampfmehrheiten zur Durchführung. Es ist doch recht merkwürdig, daß Herr Posten mit seinen Mannen sich nicht anstrengen lernen will, diese Kämpfe in die Zeit des Monats März zu legen. Allein dieser Ausblick macht die Arbeit des Jugendauschusses, sowie der übrigen Ausschüsse stets unglücklich. An diesem Tage sollten eigentlich noch die Reichsjugendwettkämpfe stattfinden, aber der G.M. nimmt hieron Jüngere wegen zu geringer Beteiligung der Fußballmannschaften Abstand. Es ist geradezu unverständlich, wie die Ausschüsse gegeneinander, anstatt miteinander arbeiten. Abhilfe ist dringend geboten! Was soll hier erst werden, wenn die Abnahmemaßnahmen des Verbandvorstandes auf dem Verbandstage verwirklicht werden sollten. Dann ist eine ordnungsmäßige Durchführung des Spielbetriebes unter diesen schwierigen Umständen einfach unmöglich.

Das Programm des Sonntags ist wahrlich recht gut. Jeder Sport- oder Jugendgruppenangehöriger kommt hier auf seine Kosten. In Ost und West, in Süd und Nord, auf dem flachen Lande, überall wird sich die Jugend in ihrem natürlichen frischen Spiel betätigen. Die Jugend wird aber auch über ihre Kräfte hinaus in ihrem Spiel recht viele Zuschauer einfinden. Der einmal dem Kind der Jugend zugeföhren hat, wird in Zukunft aus der Zimmerluft fliehen und sich am Vormittag am Spiel der Jugend erfreuen. Kräftige Gefährten und solche, die es werden wollen, tunmehr sich allererst auf dem grünen Rasen. In der Fußball-Juniorenklasse ja stehen drei Spiele an. Unter „Papa Reiners“ Leitung stehen sich um 10 Uhr auf dem Favoritplatz

Zußkämpfvereinbarung. — Drei Punktspiele in Halle. Schlußteil erleben. Doch Vorsicht sei dem Meißner gegeben. Wie oft sind Mannschaften gerade bei solchen Spielen gefolpert.

Sportfreunde — Ranna. Sportfreundeplatz, Leudturm.

Die Weissen tragen auf ihrem Gelände das erste Punktspiel aus. Der Platzanwieser ist der Gegner. In diesem Spiele haben wir erste Gelegenheiten, das Können der Seite aus dem Geiseltal unter die Lupe zu nehmen. In den beiden abgelaufenen Punktspielen unterlagen sie gegen Borussia 0:6, erstelten aber gegen B.L.S. Merseburg mit 1:1 ein Unentschieden. Die Weissen, die neuer wieder recht pfeifbar sind, werden sich wohl in die Großspiele zu geben. Die Weissen sind ein guter Spieler mit einer durch süddeutsche Spieler verklärten Elb angetrieben, vielmehr ist es gelungen, auf die Mitwirkung seines rechten Anführers, der bei dem Spiel gegen Borussia verletzt wurde, zu verzichten. Die Mannschaft spielt also mit der vorstehenden Ausnahme in der gleichen Verfassung, die ihr 1928/29 die Meisterschaft in 1b-Klasse brachte.

Wader — 99 Merseburg. Platz: 99 Merseburg an der Halle-Merseburger Chauffee.

99 Merseburg hat als Hauptveranstaltung ihres 20-jährigen Bestehens das Punktspiel gegen Wader gewählt. Dieses Treffen dürfte der erste Großkampf in den diesjährigen Punktspielen sein. Beide Mannschaften stehen ungleichmäßig mit überlegenen Siegern in der Tabelle. Nach diesem Spiele wird also eine von beiden beiden Mannschaften Vertiefung des Punktspiels zu einem Punkt. Bei der Ausgeglichenheit beider Mannschaften ist wohl die Annahme des leteren Grundes berechneter. Nach dem letzten erstellten Resultaten haben Wader sowohl wie 99 die ähnllichen Siege erungen. Ersterer erzielte gegen 99 ein 6:4 (allerdings mit Erlaubnis) und Ammerdorf ein 5:0, letzterer gegen die selben Vereine 7:3 und 3:1. Wader verfügt über die selben Spielkräfte und wird bei voller Besetzung (mit Thomas) ein geringes Plus haben, vorausgesetzt, daß der Zehner der Mannschaften zu voller Form aufrückt. Die Ammerdorfer werden in diesem Spiele zu beweisen haben, ob der Bezeichnung „Meißner Elite“ berechtigt ist. Die Spiele werden von den jeweiligen Referenten eingeleitet und beginnen um 16.30 Uhr.

Favorit 1. Jun. und Wader 1.

gegenüber. Die Rothosen haben bekanntlich seit längerer Zeit endlich wieder eine Juniorenmannschaft auf den Plan gebracht, die aber über ein beachtliches Können verfügt. Die Mannschaften andererseits bilden eine Mannschafft rechtmäßig gekommen und können im Start wieder diese Mannschafft für jeden Gegner ein guter Schmeißer sein. Der Besuch dieses Spieles lohnt sich.

Borussia 1. Jun. und 98 stehen sich um 10 Uhr auf dem Vorstadtplatz gegenüber. Auch hier gibt es guten Sport zu sehen. Auch hier die Spielstärke der Juniorenklasse etwas nachgelassen, aber dies ist nur eine Anfangsercheinung. Gerade der feste Wille zur Verwirklichung bietet die Gewähr für guten Sport. Trauen am Leudturm kommt zur gleichen Zeit das Spiel

Sportfreunde gegen 96 1. Jun.

zum Anstoß. Die Reihigen vermochten gegen Favorit 1 zu überzeugen. Die Mauren müssen sich schon anstrengen, wenn sie erfolgreich sein wollen. Allerdings kommt es darauf an, ob die Weissen mit voller Elb erscheinen.

Der Sportverein 1929 e. V. hat jetzt sein dreijähriges Bestehen und hat aus diesem Anlaß für seine 1. Juniorenmannschaft die Spielstärke 1. Juniorenmannschaft vom VfB-Apolla verpflichtet. Wenn auch die Mannschaft des Jubilars in diesem Spieljahr noch nicht an die Form des Vorjahres herankommt, so ist sie doch in technischer Beziehung nicht schlecht. Sie wird vermehren, den Gegner zu schlagen. Herzlich ein Glückwunsch zum dreißigjährigen Jubiläum dem Sportverein 99-Merseburg! Im Rahmen des Jubiläums spielen dann noch 99-Merseburg gegen Wader, gegen Borussia 1, um 10 Uhr, um die Punkte. Zur gleichen Zeit stehen sich die 1. Knabenmannschaften von 99 und T. u. R. Weissen gegenüber. Um 11 Uhr treten dann die Junioren an und zu gleicher Zeit die 1. Fußballer gegen Post 1.

In der Juniorenklasse 1b stehen fünf Spiele an. Braunsdorf 1. und Soma 1. messen ihre Kräfte in Braunsdorf. VfB-Merseburg 1. empfängt Neumar 1 auf eigenem Platz und Jöhnen 1. ermarkter Meißner 1. Auf Rannert Flur stehen sich Ranna und Köffen 1. gegenüber und Wagnitz ermarkter Breußen-Merseburg 1. Beginn aller Spiele 10 Uhr.

Es spielen ferner folgende Juniorenmannschaften: Wader 2. gegen Post 1, 9 Uhr. Weitin 1. gegen Jörbig 1. und Reichsbahn 1. gegen Borussia 1. 10.30 Uhr. T. u. R. Weissen 1. gegen Eintracht 1. und Sportlust-Teufelhäth 1. gegen Bennstedt 1. 10. Uhr.

Jugend. 96 1. gegen Favorit 1, 9 Uhr. Breußen-Merseburg 1. gegen Köffen 1, Neumar 1. gegen Ranna 1. Wagnitz 1. gegen Ambsdorf 1. und Oberöbblingen 1. gegen Sportlust-Teufelhäth 1, 10 Uhr. Wader 1. gegen Schwegin 1, 10.30 Uhr, 98 2. gegen Wader 2, Rottenburg 1. gegen Jörbig 1, 11 Uhr. Sportfreunde 1. gegen 98 1, VfB-Merseburg 1. gegen Zappendorf 1, 11.30 Uhr, Zappendorf 1. gegen Eickden 1, 11 Uhr.

Knaben. 98 1. gegen Wader 1, Sportfreunde 1. gegen 96 1, Ranna 1. gegen VfB-Merseburg 1, Braunsdorf 1. gegen Neumar 1. Sportlust-Teufelhäth 1. gegen Sieben 1, 9 Uhr. Wagnitz 1. gegen Oberöbblingen 1, 11 Uhr.

Handball. Junioren. VfB-Merseburg 1. gegen Blau-Weiß 1, 9 Uhr, 96 1. gegen BSB 1, 99-Merseburg 1. gegen Borussia 1, BSB 2. gegen 96 2, Reichsbahn 1. gegen Post 1, 10 Uhr. Post 1. gegen 98 1, 11.30 Uhr.

Jugend. BSB 2. gegen Reichsbahn 1, 9 Uhr. Köffen 1. gegen VfB-Merseburg 1, 10 Uhr. 98 1. gegen 96 1, Jöhnen 1. gegen Blau-Weiß 1, VfB 1. gegen Wader 1, 11 Uhr. Ranna 1. gegen Zappendorf 1, 11.30 Uhr.

Knaben. Borussia 1. gegen Blau-Weiß 1. Post 1. gegen BSB 2, 9 Uhr. 98 1. gegen 96 1, VfB 1. gegen Wader 1, 11 Uhr.

Sämtliche Spiele kommen auf den Plätzen der zuerst genannten Mannschaften zur Durchführung.

Handball-Punktspiele.

Die erst vor kurzem begonnenen Handball-Punktspiele treten schon jetzt in das Stadium der Wichtigkeit für die Tabelle. Wenn auch die einzelnen Spiele jetzt noch nicht ausschlaggebend genannt werden dürfen, so bringen sie doch oft Ergebnisse, die an Ende der Saison gern auszusuchen wären, da dann oft ein Punkt von Bedeutung ist, der im Anfang leistungsfähiger war. So ist es dem natürlich, daß alle Vereine darauf bedacht sind, falls sie Aussicht haben, mit ihrer Elb in der Spitzengruppe zu landen, schon jetzt alle erreichbaren Punkte zu erlangen. Die bisherigen Paarungen haben noch keine ernsthaften Spitzenkämpfe in dieser Hinsicht als erste Treffen mit

96 gegen Borussia. Auf dem Sportplatz beginnt um 11 Uhr dieses interessante Treffen. Borussia sowohl, als auch 96 haben einen guten Start und erlangen die ersten Punkte zweifelsfrei. Man darf wohl von einer Gleichwertigkeit beider Mannschaften sprechen, wie schon bei vor kurzem erzielte knappe Ergebnis im Handballspiel beweist. Gerade diese Gleichwertigkeit macht das Spiel spannend, um so mehr, da beide ihre beste Elb zur Stelle haben werden. Siebzehn (Wader) ist wieder hergestell und wird den Sturm wieder verfahren. Beide Mannschaften werden erbiten um den Sieg kämpfen und es ist mit Schlimmsten anzunehmen, wenn den bisherigen Kämpfen, das wohl nicht aber sein gelohnt wird. Ein Versuch dürfte recht lohnend sein, da beide Gegner einen guten Handball spielen werden.

Eintracht — Blauweiß. Ebenfalls um 11 Uhr haben sich im Stadion die vorgenannten Gegner gegenüber. Eintracht wird hier einen schweren Stand gegen den Reuling haben, der gegen 96 eine feine Leistung bot. Blauweiß wird energisch kämpfen, um die ersten Wuspannung zu erlangen und sollte nach Kampf auch zu einem Siege kommen können. Ergebnis wird sich hier ebenfalls ein schnelles, hartes Spiel ergeben, da Eintracht sich wehren und mit seinem schönen Sturm Blauweiß den Sieg erkämpfen wird.

Wader — BSB. Beginn 3 Uhr auf dem Backertplatz. Die junge Elb von Wader wird auch hier kaum um eine Niederlage kommen. BSB dürfte kaum zur Entfaltung des vollen Könnens gezwungen werden. Das Wader aber ebenfalls verheißt, Tore zu erzielen, beweisen die fünf Treffer gegen die Hintermannschaft von Borussia. BSB wird sicher liegen.

98 — 98. In Trotha auf dem Platz der Rubiner hat 98 einen schweren Stand. Nach den letzten erzielten Leistungen der Weisker dürfte das Spiel wohl als offen zu bezeichnen sein, um so mehr, als 98, auf seinem Platz stets recht glücklich zu kämpfen verheißt. Falls 98 verheißt, sich tatsächlich richtig für diesen Platz einzusetzen, so sollte letzten Endes doch 98 der Sieger sein. Beginn: 3 Uhr.

Die Kleinen der vorgenannten Mannschaften treffen sich jeweils eine Stunde vor dem Spiel der ersten Mannschaften in gleicher Paarung. 98, BSB, 96 und Blauweiß sollten hier die Sieger sein.

Post — 99. Ist das einzige Treffen der 1b-Klasse am Ost. Um 10 Uhr auf dem Sportplatz, 99 wird hier kaum liegen können und die Punkte der Post überlassen.

Die unteren Klassen werden ebenfalls die Punktspiele fort und dürfen alle Mannschaften in Tätigkeit bringen.

Damenspiele. Es ist nun schon eine alte Tatsache, daß es mit dem Damenfußball sehr geht. Zurückschauen von Mann-

Härteste Zerreißprobe für Menschen und Material: 20000 Kilometer fahrt auf der Welt schwierigster Prüfungsstrecke, dem Nürburgring: N.S. u. auf „Deka-Reifen!“ Bei jedem Händler erhältlich!





Bilanz der Leipziger Herbstmesse

Das Landgeschäft zur Messe überwo, doch beteiligte sich auch das Ausland am Ein- und Verkauf...

Riebeck-Montan.

In 4 Jahren 55,62 Mill. investiert. Die A. Riebeck'schen Montanwerte A.G., Halle, die bekanntlich wieder 72 Prozent Dividende auf 50 Mill. Mk. vorstufte...

Halle'sche Börse vom 31. August

Table with columns for 'heute' and 'Vortag' listing various stocks and their prices.

Geb. Genßh. A.G. in Groß-Berlin.

Für das am 1. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr ist mit keiner Dividendenanschätzung zu rechnen (i. S. 5 Prozent) und zwar wegen der im allgemeinen schlechten Lage der Textilindustrie...

Thüringer Brauereien A.G. in Uettern.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist für das demnächst zu Ende gehende Geschäftsjahr wieder die Vorjahresdividende (10 Prozent) zu erwarten...

Produkten schwächer.

Die letzten veröffentlichten Notierungen hatten oft einen vorübergehenden Charakter, der sich aber während des antizipierten Wertes nicht wohl durchziehen ließ...

Wolfaunde Konjunktur in Amerika?

Die Wirtschaftslage Amerikas zeichnet sich seit Beginn des letzten Jahres durch eine ausnehmend günstige Entwicklung aus, die den besten Stempel der Hochkonjunktur trägt...

Wagener'scher Gütermarkt vom 30. August.

Preis für Weizen (Mittel) 200-210, Roggen (Mittel) 180-190, Gerste (Mittel) 160-170...

Allmähliche Devisenrente vom 30. August 1929.

Table showing exchange rates for various currencies like Dollar, Pfund, etc.

Die Tendenz der gestrigen Berliner Börse

legte im Vergleich mit der vorstehenden die gleiche Stimmung her vor. Die anfängliche Besserung konnte sich nicht behaupten...

Produkten für die Halle am 31. August 1929.

Weizen: 230-234 Hall; Roggen: 194-198 Hall; Gerste: 160-165 Hall...

Leipziger Börse vom 30. August

Table with columns for 'Wallerhandl.', 'Gauß', 'Ruhig', 'Unter' listing market data.

Berliner Börse

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Berliner Börse'.

Reichsbankdiskont 7 1/2 %

Table listing various commodities and their prices under the heading 'Reichsbankdiskont 7 1/2 %'.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their prices under the heading 'Bank-Aktien'.

Verkehrs-Aktien

Table listing various transport and utility stocks under the heading 'Verkehrs-Aktien'.





# Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

## Harzburger Automobilturnier.

Der 23., 24. und 25. August brachte die letzte der alljährlichen, großen, sportlichen Veranstaltungen in Bad Harzburg, das 7. Harzburger Automobilturnier, veranstaltet vom Deutschem Automobilclub v. Braun- und Schwelg und der Kurverwaltung Bad Harzburg. Nachdem die Teilnehmer am Freitag nachmittag von der Zielfahrt in der Landeshauptstadt Braunschweig eingetroffen waren und sich abends im Parkhotel zu einem geselligen Beisammensein gefunden hatten, erfolgte am Samstag früh ab 8.30 Uhr am Börsenwall in Braunschweig der Start zur Harzrundfahrt durch die schönsten Teile des Gebirges über Stolberg im Südburgen nach Bad Harzburg. Für diese etwa 200 Kilometer lange Strecke war eine Zeit von 5 1/2 Stunden gegeben worden. Die Zeiteinteilung war mit Rücksicht auf weitausgehende Gewichte, weil man den Teilnehmer Gelegenheit geben wollte, die herrlichen Harzberge zu genießen, ohne Gefahr laufen zu müssen, mit Strafpunkten bestraft zu werden. Etwa 40 Wagen trafen dann zwischen 4 und 5 Uhr vor dem Harzburger Kurhaus ein. Am Sonntagmorgen ging dann die eindrucksvollste Programmnummer des Turniers zu hause. Im feierlich geschmückten Paradeplatz stellte sich eine Kavalkade von etwa 80 Wagen der verschiedensten Marken und Typen zur großen Schönheitskonkurrenz, ein fabelhaft eleganter Aufmarsch. In den einzelnen Klassen wurden folgende Fahrzeuge prämiert.

Bis zu 8000 RM.: BMW-Sportwagen (Besitzer: Erich Dürfen, Braunschweig). Bis zu 6000 RM.: Esser Roadster (Besitzer: Valse, Braunschweig), Opel (Besitzer: Diesel, Magdeburg), Brennabor-Vimouline (Besitzer: Kommerzienrat Schwarz, Berlin), Adler-Kapovitz (Besitzer: Alfiane Höhrs, Hannover). Bis zu 10 000 RM.: Wagen im Privatbesitz: Steyr, Typ XX 840 PS. (Besitzer: Rudolf Seinede, Magdeburg), Adler-Standard-Roadster 10/45

PS. (Besitzer: Fran Alfiane Höhrs, Hannover), Buick-Vimouline 12/60 PS. (Besitzer: Direktor Schmitt, Braunschweig), Adler, acht Zylinder (Besitzer: Stephan Kutter, Braunschweig). Wagen bis zu 10 000 RM. mit roter Nummer (Händlerwagen): Steyr, Typ XX, de Soto (Besitzer: Wenzel, Braunschweig). Wagen bis zu 15 000 RM. (im Privatbesitz): Wander 10/40 PS. (Besitzer: Dr. Homa, Huerbe), May 14/70 PS. (Besitzer: Göttsch, Magdeburg), Steyrer 15/80 PS. (Besitzer: Klapproth, Braunschweig), Mercedes-Benz 10/50 PS. (Besitzer: Margraf, Braunschweig). Wagen bis zu 15 000 RM. mit roter Nummer (Händlerwagen): Ford acht Zylinder (Besitzer: Max Boes, Braunschweig), Durant-Schnellgänger (Besitzer: Walter Reinbeck, Braunschweig). Wagen über 15 000 RM.: Dr. Schliemann, Gardelegen, Mercedes-Benz Kompressen-Typ K 24/100/140 PS. mit Schaaf-Karoflex. MG 14/70 PS. Typ Baden-Baden mit Kupplungsautomat als Dranz-Pullman-Kabriolett.

Großes Interesse fand auch die Geschicklichkeitsprüfung, die am Nachmittag stattfand und an der 27 Bewerber teilnahmen. Alle Aufgaben waren dem täglichen Leben der Automobilisten entnommen und hellten an die Fahrer recht grobe Anforderungen an Ruhe und Ueberlegung sowie höchster Geschicklichkeit. Als Sieger in diesem sportlichen Kampfe sind zu nennen: 1. von der Otten (Magdeburg), 2. B. Alrentholt (Wolfsbüttel).

## Kein Vorfahrtsrecht der Straßenbahn.

Die Frage, ob den Straßenbahnen gegenüber anderen Verkehrsmitteln ein Vorfahrtsrecht zusteht, hat das Berliner Kammergericht jüngst beurteilt. Die Straßenbahnen haben sich den allgemein geltenden Verkehrsregeln anzupassen und genießen gegenüber den Kraftfahrzeugen keinerlei Vorfahrtsrecht.

## Beleuchtung von Kraftfahrzeugen.

### Unter brennenden Laternen.

Besonders muß nach eingetretener Dunkelheit und bei hartem Nebel jedes Kraftfahrzeug mit mindestens zwei in gleicher Höhe angebrachten, die seitliche Begrenzung des Fahrzeuges anzeigenden, hell brennenden Laternen versehen sein (§ 2, B. V. D S 4 Abs. 1 Ziffer 5). Ebenso müssen bei Dunkelheit und bei hartem Nebel die hinteren Kennzeichen zu beleuchtet werden, daß sie deutlich erkennbar sind (§ 11). Diese Bestimmung war von der Rechtsprechung bisher dahin ausgelegt, daß auch stehende Fahrzeuge mit brennenden Laternen versehen sein müssen, und zwar auch dann, wenn die Stelle, an der sie stehen, hell erleuchtet war (vgl. Grenz Automobillitratrat 1928 S. 10). Der preussische Finanzminister hat nunmehr einer Mitteilung des Amtlichen preussischen Pressedienstes zufolge angeordnet, daß

in Preußen ein Kraftfahrzeug unter einer hell brennenden Laternen stehen gelassen werden kann, ohne daß es selber beleuchtet ist.

Dem man könnte dem Automobilbesitzer nicht anrathen, etwa noch die dunkleren Lampen seines Kraftwagens anzuzünden, wenn dieser schon seine Kennzeichen bereits durch eine erheblich hellere Lichtquelle beleuchtet seien. Der neue Erlass stützt sich auf ein Urteil des Stuttgarter Oberlandesgerichts (vom 10. Juni 1928), nach dem der Besondere über Kraftfahrzeugverkehr durch die helle Straßenlaterne und bei unbelichtetem Kraftwagen bereits im Sinne der Beleuchtungsbestimmung nachgekommen sei. Das Urteil, das die Bedeutung hat, daß auch in Württemberg ein Kraftwagen kraftlos unter einer hellbrennenden Laternen stehen gelassen werden kann, folgt einer bereits im vorigen Jahre im gleichen Sinne ergangenen Entscheidung des Königsberger Oberlandesgerichts.

## Das gefährliche Ueberholen.

In jedem Jahre häufen sich zur Reizzeit die Unfälle auf den Landstraßen, die im vordringlichen oder unangenehmen Ueberholen voranfahrender Wagen ihre Ursache haben. Mit dem zeitgemäßen Ausbau des Straßennetzes, d. h. mit dem Verschwinden der Staubplage, wird das Ueberholen manches von seinen Gefahrenquellen verlieren, aber inszwischen muß alles getan werden, diese Gefahren zu mindern. Reichliches Signalgeben des überholenden Fahrzeuges vor und während des Vorfahrens ist unerlässlich, aber auch der Lenker des zu überholenden Wagens müßte durch ein Zeichen zu erkennen geben, daß er die Signale gehört hat und den Weg frei gibt.

So regt Generaldirektor Hansen des Schleswig-Holsteinischen Automobil-Clubs (Automobilclub von Deutschland) eine einfache Maßnahme an, indem er sie folgendermaßen begründet: „Wer viel fährt und dabei häufig andere Kraftfahrzeuge überholt, wird immer wieder in die unangenehme Situation kommen, sich vor dem Ueberholen die Frage vorlegen zu müssen, ob das vor ihm fahrende Fahrzeug wirklich das Signal zum Ueberholen gegeben hat oder nur zufällig nach rechts ausweicht. Weiter wird in Deutschland von den Kraftfahrzeugen noch kein Zeichen zum Ueberholen gegeben. Auch nur bei wenigen Personenvagen und selbst offenen Wagen findet man, daß diese das „Werkstücken“-Zeichen zum Ueberholen geben und entsprechend fahren. Da aber vielfach die Fahrer rechts sitzen und daher dem links überholenden Fahrzeug beim geschlossenen Wagen nicht immer ein Zeichen geben können, halte ich ein akustisches Signal für viel richtiger. Es wäre daher erforderlich, daß der zu überholende Wagen auf das von dem überholenden Fahrzeug gegebene Signal mit einem Rückfahrsignal „Berichten“ in der Weise antwortet, daß er zeitweilig hintereinander zwei kurze Signale gibt.“

# SOEBEN ERÖFFNET — die aufsehenerregende

# AUTOMOBIL- Ausstellung

im Stadtschützenhaus zu Halle. Die Ausstellung dauert von Sonnabend, dem 31. August, bis Montag, den 2. September. **EINTRITT FREI!** Beachten Sie die wundervollen, neuen Modelle, die Zeugnis ablegen für den gewaltigen Fortschritt des modernen Automobilbaus! — Jeden Nachmittag Unterhaltungskonzert. — Gezeigt werden:



BUICK



MARQUETTE



OAKLAND



CHEVROLET  
Personen- und Lastwagen



PONTIAC

## Die autorisierten General Motors Händler:

Autohaus Steinbeck & Co.,  
Königstraße 83  
Telefon: 29845

Autohaus Otto Voigt,  
Ludwig-Wucherer-Straße 87  
Telefon: 21271

ERZEUGNISSE DER GENERAL MOTORS

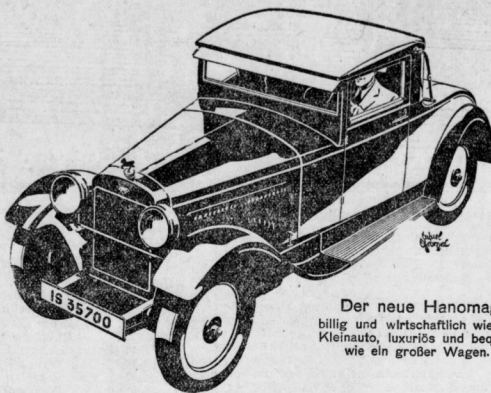
# Noch besser, noch schöner

Ist der neue Hanomag, dieser schönste unter den Kleinwagen. Er ist nicht nur elegant und rassig, sondern schnell und sicher und äußerst wirtschaftlich im Gebrauch. Machen Sie einmal beim Hanomag-Vertreter eine Probefahrt und überzeugen Sie sich von den glänzenden Fahreigenschaften des neuen Hanomag in jedem Gelände, auf jeder Straße. Der neue Hanomag ist ein rassisches Kabriolett. Je nach Wetter können Sie im offenen Wagen oder geschützt wie in einer Innensteuer-Limousine fahren.

Barpreis **2800** RM einschließlich sehr reicher Ausstattung

16 Monate Kredit zu günstigen Bedingungen  
Fordern Sie unsere illustrierten Drucksachen

## HANOMAG HANNOVER-LINDEN



Der neue Hanomag  
billig und wirtschaftlich wie ein  
Kleinauto, luxuriös und bequem  
wie ein großer Wagen.

Vierzylinder-Viertakt-Motor, 750 ccm 16/PS 3-Gang-Getriebe. Banjo - Achse, Kurbelgehäuse - Entlüftung, Vierradbremsen, sehr reiche Ausstattung, 3 - 4 Sitze.

Autor. Vertretung: **Gerlach & Co., Halle (Saale),**  
Huttenstraße 92-93. Telephon 24550.

### Praktische Winke.

#### Bestellen der Ventilschäfte.

Die Ventile dürfen, ganz gleich, ob es sich um von oben oder von unten geöffnete handelt, zwischen den Ventilschäften und den eigentlichen Ventilschäften nur einen Spielraum von etwa 0,4 Millimeter haben. Diesen kann man entweder mit einer Meßscheibe oder aber auch mit einer Feilspitze bzw. deren Stärke feststellen. Man kontrolliere daraufhin jedes einzelne Ventil sehr sorgfältig und verahre genau so beim Nachstellen. In diesem Zweck drehe man den Motor bei geöffneten Kompressionsklappen mit der Hand am Schwungrad langsam durch. Als einfachstes und zuverlässigstes Mittel zur Feststellung des Ventilschaltens wird empfohlen, bei heißem Motor zu probieren, ob sich die Ventile ohne Auf- und Abbewegung drehen lassen.

#### Verbogenen oder gebrochenen Ventilschäfte.

Klemmt der Ventilschaf, so besteht auch die Möglichkeit, daß er verbogen ist. In diesem Falle muß man das Ventil ausbauen und den Schaft vorichtig richten. Eine Arbeit, die man am besten von einem Fachmann vornehmen läßt. Bei gebrochenem Ventilschaf kann man sich vorläufig mit Schweißen helfen, ein Notbehelf, der bis zur Ersatzbeschaffung ausreicht.

#### Reinigen verrosteter Zylinderen.

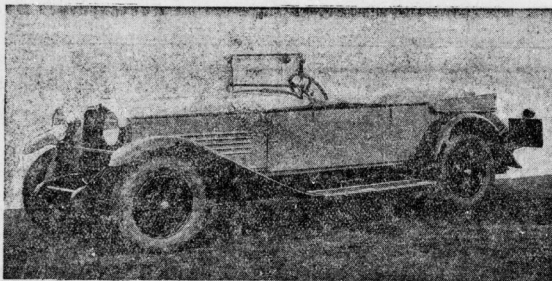
Um verrostete Zylinderen zu reinigen, kann man alte Bombenpulver verwenden. An einem Ende des Kabels dreht man die einzelnen Drähte auf und reinigt damit die Zylinder, ohne befürchten zu müssen, daß man hierbei etwa die Pleistriten beschädigt. Möchte die Bombenpulver merke man vorher nie weg, sondern feste sie auf, da sie für den hier genannten Zweck verwendet werden können und mitunter einen Reiter in der Not darstellen.

#### Festhalten der Ventile in der Führung.

Mitunter klemmt der Schaft eines Ventils in seiner Führung hängen und läßt so ein Schließen nicht mehr zu. Hier wird man, je nach Motorbauart, die Verschraubung über dem Ventil öffnen oder den Zylinderkopf abnehmen müssen, dann das Ventil anheben und betrieblern in den Sitz gleiten. Dann dreht man den Ventilschaf hin und her und gleitet so die Führung wieder ein. Mit einem Schraubenzieher hebt man den Ventilschaf an und kann so kontrollieren, ob sich dieser nun wieder leicht bewegt oder noch klemmt.

### Der Stoewer-8-Zylinder.

Wir berichten kürzlich von dem Erfolg der Stoewerwerke in Bad Emsenmünde, wo der 8-Zylinder mit Herrn Bernhard Stoewer am Steuer den Schönheitspreis unter 90 gemeldeten Wagen erhielt. Auch sonst sind die Stoewer 8-Zylinder öfter preisgekrönt worden, in den letzten Wochen gegen 40 Mal, so z. B. in Wiesbaden. Das Besondere an diesen 8-Zylindern ist ihre sportliche Qualität stellen sie bei der letzten internationalen Alpenfahrt unter Beweis. Es wird deshalb unsere Leser interessieren, Näheres über die Konstruktion zu erfahren.



Die Stoewer-Werke in Stettin, die vor etwa 1 1/2 Jahren mit ihren beiden 8-Zylinder-Modellen herauskamen, haben diese Typen besonders in Bezug auf Fahrbarkeit weiter entwickelt. Außerdem ist die Schwingungslage wurde durch Anwendung eines teilspieligen an beiden Enden hochgekröpften Nocken erzielt. Die tiefe Schwerpunktflage im Verein mit großer Spurweite sind die Grundbedingungen für die überragend sicheren Fahreigenschaften auf glatter und auch holpriger Straße, sowie in den Kurven. Altersreicher Wert wurde auf das Bremssystem gelegt, d. h. auf die Organe des Wagens, von denen sofort und unbedingt zuverlässigem Arbeiten in Fällen höchster Gefahr immer das Wohl und Wehe der Wageninsassen abhängt. Von einer mechanischen Bremsordnung, bei der in Folge Verschleißens oder Verrostens der vielen Gelenkrollen und Lagerzapfen nur zu oft eine schwere Betätigung des Bremsfußhebels und deshalb ungenügende Wirkung der Bremse zu erreichen ist, wurde von vornherein abgesehen.

Die ferienmäßig eingebaut, spielend leicht zu betätigende, völlig gefängelsele Feld zu Bremsen mit lauter aber doch gemaltiger Bremswirkung ermöglicht durch ihren automatischen Bremsausgleich scharfes Bremsen auf feuchter Asphaltstraße, ohne daß das Fahrzeug an dem so sehr gefährlichen Schlendern neigt. Aber nicht auf diese Fahrbarkeit direkt beeinflussenden grundlegenden, konstruktiven Elemente wurde höchster Wert gelegt, es galt vielmehr auch den Führer des Fahrzeuges während längerer Fahrten vor Einflüssen zu

### Technische Neuerungen.

#### Sicherung gegen Steuerlosigkeit bei Vorderfederbruch.

Jedem Kraftfahrer dürfte bekannt sein, daß beim Bruch einer Vorderfeder die Gefahr besteht, daß das Kraftfahrzeug nicht mehr gelenkt werden kann. Es sind schon verschiedene Mittel erdummen worden, um die Gefahr zu beseitigen, und eines dieser durch Patent gesicherten Mittel, das sich durch besondere Einfachheit auszeichnet, liegt hier vor. Es findet überall da Anwendung, wo die Federn mit Zwischenlagern zwischen den einzelnen Federblättern versehen sind, deren man sich beim Federbruch bedienen kann, um entweder die Stellung zu erhöhen oder mit den Zwischenlagern der Federblätter einen Schmierstoff zuzuführen. Eine der Zwischenlagern ist hier bis zum Vorderende des Rahmens verlängert und bildet eine Schlaufe, mit der sie in dem Federgehäuse eingreift. Das andere Federende ist in bekannter Weise an den Rahm angehängt. (D. R. P. 472 116. Richard C. Potzsch, Bremen.)

#### Schmufänger für Kraftfahrzeuge.

Nach dieser Erklärung sollen die Räder nach der Straßenseite vollkommen verdeckt werden, wobei ein Gelenk vorgelesen ist, um welches der Schmufänger fixartig geöffnet werden kann. D. R. P. Nr. 470 987, Johann Paulj jr. in Damm, Wes. Frier.

Man kann unterwegs Ventile auswechseln, so kann man sich zu dieser Operation leicht mit einer Schmir und einem Schraubenzieher behelfen. Die Schmir fruchtet man so um den Fußboden, daß ihre Spitze dem Schraubenzieher als Stützpunkt dient.

### Aus der Industrie.

#### Sanomag.

Beim IX. Baden-Badener Automobil-Turnier erregten die von Mitglieder des Deutschen Damen-Automobilclubs ausgeführten 8 Sanomag-Wagen in ihren interaktanten verbliebenenfarbigen Lackierungen großes Aufsehen. Seit bringt die Sanomag neben der fernmässigen Lackierung in Lindenblaugrün auch noch Karoforien in Eisenbein, taubengrau, hellbeige, schwarz und hellgrau heraus mit entsprechend zur Karoforienfarbe abgestimmter Lackierung der Koffligel und Färbung des Verdeckstoffes und der Polsterung. Die elegante Form des Sanomag-Wagens wird durch die mit kultiviertem Gesämad gewählten Farben vorzeilhaft betont.

Das Motorrad für den vornehmsten und anspruchsvollsten Sportmann!



Ausgerüstet m.d. weltberühmten Motosacoche-Motor!

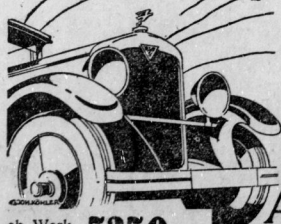
Bestmögliche Ratenzahlung.

Vorführung jederzeit bereitwilligst durch Generalvertretung  
Motor - Fahrzeug - Handelsgesellschaft Barth & Co.  
Halle a. S. Meckelstraße 25. Ruf 283 55  
Untervertretung: R. Busse, Deltzischer Straße 23

## JEDER ZOLLEIN ADLER

Ein Wagen, der sich bezahlt macht!

Mit dem 2/35 PS Favorit haben die Adlerwerke ihre bewährten Konstruktionsgrundsätze auch auf dem Gebiete der 2 Liter-Wagen zur Geltung gebracht.



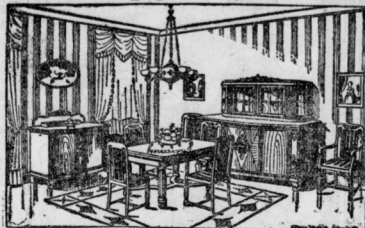
ab Werk **5350,-**  
von RM. an.

Der Favorit ist ein echter Adler! Stark, schön, zuverlässig! - Und wirtschaftlich! Er ist der Wagen des anspruchsvolleren Automobilisten, der Unterschiede sieht, - und sie zu werten versteht. Der Adler Favorit besitzt die Attribute der Luxuswagen: hydraulische Vierradbremsen u. Eindruck-Zentral-Chassissschmierung. Bremsen, Federung, Strassenlage und vor allem das Anzugsmoment sind beim Adler Favorit eine wahre Freude! Er ist das ideale Fahrzeug für Stadt und Land, für Sport und Reise. Elegant und bequem, ausdauernd und erprobt: Jokkmokk - Baden-Baden (6000 km in 10 Tagen störungslos) ist noch in aller Gedächtnis. - Auch Sie können jeden Tag Ähnliches leisten - im!

**ADLER FAVORIT**  
Preiswert auf die Dauer

Generalvertreter: **Witz & Krüger, G. m. b. H., Halle (Saale), Mersaburger Str. 4. Tel. 28408**

# Möbel in nur guter Qualität gegen bequeme Teilzahlung



## Speisezimmer

Eiche gebeizt  
von  
**M. 100.-**  
in Birke,  
kauk. Nubbaum,  
Kirschbaum usw. von  
**M. 200.-**  
Anzahlung an



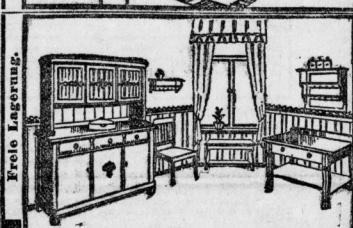
## Herrenzimmer

Eiche gebeizt  
von  
**M. 100.-**  
kauk. Nubbaum,  
Birke usw.  
von  
**M. 200.-**  
Anzahlung an



## Schlafzimmer

Eiche gebeizt  
von  
**M. 100.-**  
in Birke, Nubbaum,  
Mahagoni,  
Birnbaum usw. von  
**M. 200.-**  
Anzahlung an



## Küchen

ca. 80 Modelle  
verschied. Art am  
Lager, von  
**M. 50.-**  
Anzahlung an

Rest in bequemen Raten nach Vereinbarung.  
**Möbel-Große, Halle-S., Königstr. 28**  
Nähe Bahnhof

Bei sofortiger Zahlung Kasse-Rabatt

**Stempel-Pfautsch**  
Gr. Nikolaistr. 6  
Fernruf: 236 65

Eine  
**kleine  
Anzeige  
ist besser**  
als keine  
Anzeige.

**Harmonium**  
beste Hausmusik  
primiert mit nur goldenen  
Medaillen. Teil. gestaffelt.  
Verkauf an Privat. Katalog  
uns. - Kinderleicht ist das  
Spiel mit Apparat.  
Für Pianos verlangen Sie  
bitte besonderen Katalog.  
**Max Horn**  
Harmoniumfabrik  
Eisenberg, Thür. (früher Zwickau / Weisau)

## An die Versicherten der Frankfurter Lebensversicherungs- Aktien-Gesellschaft

Die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank  
Aktiengesellschaft hat von der Frankfurter Allgemeinen  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft das volle Aktienkapital der  
Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft erworben.  
Sämtliche Ansprüche der Versicherten der Frankfurter  
Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft sind sichergestellt.

Berlin-Stuttgart, den 28. August 1929.

## Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A. = G.

Dr. Schloßmann Kimmel Dr. Eberhard

## 1 Piano

kauft man nicht  
nach Katalog.  
Reichste Auswahl  
guter Klaviere  
finden Sie im  
Pianohaus  
**Maercker & Co.**  
Waisenhausring 15  
am Franckeplatz

**Junge Frau**  
nimmt Stühle zum  
ausbessern an. Zu  
erfrag. Halle, Reil-  
straße 9 (Goben). \*

**Familienwäse**  
Trommel-Reinigungs-  
wäse, Oberhemd-  
plättchen 40 Stk.,  
feinberle Ausföhrung.  
Kleider, Fein-  
plättchen Halle a. S.,  
Mitterstraße 3 und  
Barfüßerstraße 8, 7.

**Benion**  
für Obersekundaner f.  
zum 11. Okt. Nähe  
Steifstr. 2. Hoch.

**Photo  
Haus  
Krütgen**  
Königstr. 24-25  
Schmiedestraße 9

empfehlen für  
das Latente-feld  
Agfa-PanFilm  
od. Krütgens  
Spezialplatten  
25 wegen der  
hohen Licht-  
empfindlich-  
keit.

**Maurearbeiten**  
werden ausgeführt.  
Spezialität Stempel-  
arbeiten. Off. unter  
O 5314 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**Ornen, preiswerten  
Mittagsstich**  
finden Sie  
Halle a. b. S.,  
Hilferplan 1a III r.

6 Monate alter  
**Sünge**  
bester Herkunft in  
sehr kleinen Stü-  
ck zu geben. Off. unter  
O 5314 an die Exp.  
d. Ztg.

**Gerienarbeit**  
sucht Einbett. Halle,  
Wagelburger Str. 43  
parterre. \*

**Requisitenföhr. Stenge,**  
Halle, Friedrichstr. 52.

Sie finden in der  
**„Saale-Zeitung“**  
alles Wissenswerte.

Verkaufen Sie es mit  
einem Probeausgang!  
Bezugspreis:  
2,30 Stk. monatlich  
frei Haus.  
Bestellungen nimmt  
unser Fröhrer-Kur-  
träger entgegen.  
Gesp.geschäftsföhrer:  
Halle a. b. Saale.  
Häufelstr. 6.  
Gr. Braubau-  
straße 16/17, Baiten-  
konting 1a/1b.  
Kamuffstr. 10; und  
Steinföhrden 6.  
Fernsprechnummer  
nummer 27431.

Für 5-Zimmer-  
Lohnwagen  
wird  
Beschäftigung  
gesucht.  
Eindner & Richter,  
Tel. 21450.

Wo kann  
**Futter, alt. Brot**  
und dgl. abgeholt  
werden? Off. ers.  
unter R 29687 an die  
Exp. d. Ztg.

# So

handelt die  
Londoner, die  
die notwendigste  
Konkurrenz  
= unterlöst!

## Deutsche Auskunftei

(vormals R. G. Dun & Co.), G. m. b. H.

### erteilt Auskünfte

über Firmen in der ganzen Welt  
**prompt und zuverlässig**

Inkassoabteilung - Adressen und Vertreterbeschaffung  
Einführungsbriege zur Einholung mündlicher und schriftlicher  
Auskünfte

**Filialen in allen größeren  
Städten Deutschlands**  
Zentralbüro Berlin SW 68, Friedrichstraße 210  
Filiale Halle (Saale), Am Steintor 21

**Arcona-Räder**  
mit Ringlager, die Präzisions-  
marke für Beruf u. Sport. Arcona-  
Rennmaschinen, das Rad mit den  
größten Rennserien. Arcona-  
Rennräder, preiswerte Damen-  
räder, Jugendräder, Motorräder,  
Zehnräder, Nähmaschinen,  
Sprechmaschinen, Geschick u.  
Wirtschaftsarbeiten.

300 Seiten **6500** gratis u. r.  
Abbildung  
**Ernst Machow**, Berlin, Wein-  
meisterstr. 14  
Größtes Fahrradhaus Deutschlands

Bekannt reell und billig

## Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft wird, mit all  
Daunen, doppelt gereinigt, 3 Pfd. RM. 2,50  
beste Qualität 3,50, Halbdauen 5,-,  
1/2-Dauen 6,75, in Volldauen 10,50.  
Gereinigte Fed. mit Daunen, gereinigt 4,00,  
5,25, sehr zart und weich 5,75, 1a 7,50.  
Versand per Nachnahme, ab 3 Pfd. portofrei.  
Garantie für reelle, staubfreie Ware.  
Nehme Nichtgefällendes zurück.

**Frau A. Wodrich, Gänsemastanstalt,  
Neu-Trebbin (Oderbruch) 57.**

**Kohlenhandlung  
Walter Freitag**  
Liefert noch zum Sommerpreis  
alle Braunkohle  
Mittelwache 15 Brunnenstraße 55

Meine ganze  
**Ausstattung**  
wie Hemdchen,  
Jäckchen, Windeln,  
Unterlagen, Wickel-  
tücher, Steckkissen  
usw.  
beziehe ich nur von  
**Margarete Löwe,**  
Schmeerstraße 22  
weil dort außerdem  
gut und billig!

**AXEL-BRÄUER-WALKE**  
Spezialfabrik für  
**ladcn- und Inncnbaun**  
Brandenburger Straße 2,  
Fernruf 252 30.

## Gratis

erhält jeder eine einmalige Prämie im  
Werte von 1.-RM., der diesen Abschnitt  
in allen Punkten wahrheitsgemäß ausgefüllt  
und richtig frankiert binnen 3 Tagen an  
uns zurückschickt.

Wir bitten in Ihrem Interesse  
um deutliche Schrift!

Rasieren Sie sich  
mit Apparat? .....

Rasieren Sie sich  
mit dem Messer? .....

Lassen Sie sich rasieren?  
Klingen welcher Preislage  
bevorzugen Sie bisher? .....

Wie oft rasieren Sie sich  
mit einer Klinge? .....

Wieviele Klingen verbrauchen  
Sie in einem Jahre? .....

Name: .....

Stand: .....

Alter: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Zurücksenden unter:  
Marktanalyse 1929, an die Saale-  
Zeitung, Halle (S.), Waisenhausring 10

## Alle MOBEL u. Polsterwaren

1 Bett kompl. RM. 45.— netto  
 1 Schlafz. . . . . 348.— netto  
 1 Küche . . . . . 130.— netto  
 1 Speisez. . . . . 470.— netto  
 Herrenz. . . . . 440.— netto

Holz-, Metall- und Kinderbetten- Auflage- und Stahlrohrmatratzen, Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle, Kleider- und Wäschräume, komplette Küchen, Schlaf- und Wohnzimmer in

### wirklich guter Ausführung

kaufen Sie zu **erstaunlich niedrigen Preisen direkt ab Fabrik**

Niederlage des Deutschen Möbel- und Polsterwerkes G. m. b. H., Gera

In Halle nur

**Rannische Straße 16 Läden**  
**Königstraße 6 Toreinfahrt**

Vertreter: Emil und Walter Meißner

Weitgehende Zahlungsvereicherungen  
 Bei Barzahlung hoher Rabatt

## Ihr Schicksal — Ihre Zukunft!

Geben Sie mir Ihr Geburtsdatum genau an. Sie erhalten Auskunft über alle für Liebesangelegenheiten und Liebende unentbehrlich. Ein Horoskop ist ein Wegweiser Ihres Lebens! Preis Mk. 2.50 portofrei.

42 Gebirgsstr. 1000 St. 6105 74989 91006

**Astrologisches Büro H. Hoyer, Erfurt, Papierenhölzweg 7.**  
 Nachnahme oder Postcheckkonto Erfurt 27724.

## Danksagung!

Zu jugendlichem Alter trat bei meiner Frau eine sehr schmerzhaft, völlige Lähmung des linken Beines vom Knöchel bis zum Hüftgelenk auf. Alle anstrengenden Bemühungen von sieben Ärzten waren erfolglos.

In unserer Not wandten wir uns an das **Vernoo-Gefäßmittel**, das uns von anderen Patienten befehle empfohlen war. Zu unserer großen Freude sollte nach Anwendung einer vollständigen Vernoo-Fur die Besserung und das Gefäßmittel, an dem jeder die stärkste Wirkung wahrnehmen konnte, vollständig war. Ein berühmter Professor aus Paris hat unsere Frau untersucht und hat Photographieren des Hüftgelenks, das die Stellung meiner Frau durch die Vernoo-Fur erfolgte. Nach ihrer vollständigen Genesung konnte sie wieder gehen ohne Schmerzen und ohne zu stinken, und konnte sich nach Entlassung zu betreten. Wir leben und loben das Vernoo-Gefäßmittel, Händen, meinen und meiner Frau besten Dank öffentlich auszusprechen und empfehlen die Fur, die bequemen und dankbar für alle Herrenbesitzer und Gefäßmittel auf den 10. Juni 1929.

Herrn u. Josef Schwabegger, Dornschneidmesser.

Ausdruck der tiefsten Dank für das Vernoo-Gefäßmittel. Frau M. Müller, 48, Mühlstr. 9. (Doppelporto beifügen.) Seit 25 Jahren anhaltend erfolgreiche Rückwärtsbewegungen, Schümpfen, Gelenkerkrankungen, Epilepsie, Licht, Gicht, Rheumatisierung, etc.

### Autovermietung

Empfehlung des gesamten Automobilclubs in Halle und Stadtfabrik. Wirtschaftliche Bedienung. Galle, Rennstr. 31791.

### Schneidmesser

empfehlung des E. Schöne Radl, Galle, Str. Eisenstr. 34

### Hauschneidmesser

perfekt. Lage frei. Galle, Herrmannstr. 34

### Elektr. Licht

Kraft-Anlagen Beleucht.-Körper Motoren

**W. Schradner**  
 Te. Breitenstr. 25  
 Dresden 240 28

### Bücherei

von 12.30 Uhr an bei G. H. Hof, Galle, Str. Sandberg 8

### Motorflug-Prüfungen

werden fester und billiger angesetzt als in jeder Zeit u. Größe. Tagesflüge bis 4000 Meter. Wortführer, Motorflug, Friedrich Bernow, Bad Nauendorf, Tel. 76.

# Stadt und Land, Hand in Hand!

## Herbst- und Ernte-Preisaufrufen der „Saale-Zeitung“

**1. Preis 1000 Mk. in bar**  
**2. Preis 300 „ „**  
**3. Preis 200 „ „**

außerdem 17 größere Geldpreise und 30 Bücher als Trostpreise

Insgesamt 12 Preisangaben, in jeder Woche zwei Preisverteilung Mitte Oktober.

## Preisaufrufe Nr. 7

### Ich die . . . ?

Ich gehöre meiner Abstammung nach zu den Ausländern. Aber die Zeit, da ich noch Importeure war, liegt lange Zeit zurück. Jetzt habe ich mir längst Heimatrecht in Deutschland erworben. Meine erste Reise aus meiner südammerikanischen Heimat in die deutschen Gauen trat ich im Anfang des 17. Jahrhunderts an, aber die misstrauischen Verdorren trauten mir nicht. Man wußte nichts mit mir anzufangen. In England erkannte man meinen großen Wert als Volkshilfsmittel eher. Erst hundert Jahre später, etwa im vierten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts, gelang es Preussens größtem König, mit einem günstigen Boden für die Aufnahme in Preußen zu bereiten.

Liebe Leser, ich denke — wenn ihr mich mittags mit einem saftigen Braten serviert bekommt — sicher nicht mehr daran, wie schwer es mir geworden war, festen Fuß bei euren Vorküchen zu setzen. Heute ist das anders. Und wenn ich noch zurückdenke an die Zeit des Krieges, wo ihr alle Finger leitend nach meinen braunen Knollen, dann bin ich mit meines Wertes voll bewußt.

Heute begegne ich dir zu den einzelnen Maßheiten in den verschiedensten Formen, gefoch, getrieben, gebacken. Und dann komme ich — besonders in Thüringen — noch als ganz besondere Spezialität zu euch. Diele, zur Arzney mit einer nicht zu kleinen Portion Gänsebraten genossen, bildet gewiß einen erfreulichen Anlaß zu den Festesfreunden.

Aber nicht nur im Urlauben spiele ich in den deutschen Reichsgerichts eine besondere Rolle. Man verarbeitet mich zu wertvollen chemischen Produkten und Genußmitteln. Meine Eigenschaften in den Landwirtschafsbetrieb ist jedenfalls eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Volkswirtschaft.

Wenn im Herbst der Landmann gemerkt hat, dass mich mein Kraut aufgeschichtet und gegen Abend künden überall kleine Feuer die Stätten, wo ich mein kurzes Leben gelebt habe.

Wißt ihr's nun, fleißige Räucherer, wer ich bin? Ich will auch noch einen kleinen altbekannten Reim zur Erleichterung eurer Aufgabe mitgeben:

## Preisaufrufe Nr. 8

### Ich, dermal Dell

mit Spaten und mit Hack, dem unverwundlichen Frau Drake.

Reelle Bezugsquelle!  
**Neue Gänsefedern**  
 wie von der Gans gerupft, mit vielen Daunen, doppelt gereinigt. Pkt. 3.00, dieselbe, beste Qualität, 5.00, nur 10 Federn (Halbdunen), 5.00, 1/2 Daunen 6.75, gereinigte gereinigte, Federn mit Daunen 4.00 u. 5.00, hochfein, allerfeinste 7.50, 10 Volumen 9.00 u. 10.50.

Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtpostfähiges nachnahme, Masten gratis.

**Karl Mantel**  
 Gänsemaat- u. Federnwaschanstalt, Neutredlin 14 (Oderbruch).

## Holzbearbeitungswerk

Karl Friedrich, Fegater- u. Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22

Ausstattung von Holzbearbeitungen, auch Maschinenpark, 2 facher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

## Ein Marken-Piano

zu erwerben ermöglicht Ihnen unser besond. günstiges Teilzahlungssystem

**Pianohaus Maercker** Gesp.  
 Waisenhausring 1 B, am Frankeplatz

## Kein Haushalt mehr ohne Rhetasi-Bestecke!

100 er Silberaufgabe und 50 Jahre Garantie. Bequemste Zahlungsweise für jedermann! Katalog nur durch unseren fachkundigen Ortsvertreter. Verlangen Sie noch heute diesen unverdäglich. Besuch. Schreiben Sie heute noch! Es lohnt sich für Sie!

**Fr. Chr. Wegmann**  
 Düsseldorf, Sommerstraße 8.

## Thüringer Wurstfabrik

hat noch wöchentlich

1—2 Zentner Knackwurst  
 1—2 „ Blutwurst  
 1—2 „ Leberwurst

an Großabnehmer, Konsum oder Kantinen, möglichst im ganzen abzugeben. Angebote unter E.T. 1243 an Rudolf Mosse, Erfurt.

**Achtung! Für Kranke!**  
 Curt Henze, Halle a. S. Heilkundiger Homöopathische Biochemie-Massage Höhen- und Sonnenbäder  
 Telefon 294 01.

# Otto Sander & Co.

Halle, Moritzzwinger 17  
 am Frankeplatz Telefon 320 11

## Auto-Bereitung

Auto-Gele

## Auto-Zubehör

Vulkanisier-Anstalt

Inszerieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!

### Gewinnansatz

5. Klasse 33. Preussisch-Schlesien (25. Preuss.) Klassen-Lotterien

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Vore gleiches Nummer in den beiden Abteilungen I und II

20. Ziehungstag 20. August 1929  
 An der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 Mk. gezogen

2. Gewinne zu 75000 Mk. 359156	1. Gewinne zu 50000 Mk. 60595 263090
3. Gewinne zu 30000 Mk. 35242 190112	4. Gewinne zu 20000 Mk. 61005 74989 91006
164144 254544 368882 391004	42 Gewinne zu 10000 Mk. 39294 39139 34599
60711 79551 84001 80078 96982 18039 147964	162776 171203 187789 191740 256778 338187
349277 373737 376215 389735	43 Gewinne zu 5000 Mk. 10497 123137
92 Gewinne zu 8000 Mk. 173 10189 19521 32928	44119 62470 63947 65417 69139 104977 123137
129488 139898 141701 143879 144880 148276	160090 164287 169392 182255 207056 211829
218417 227013 228303 233464 244889 249337	288716 290707 290720 297285 327261 321246
292387 306392 311321 315293 353079 340636	345038 346182 349235 379781 392551
392551 Gewinne zu 3000 Mk. 6421 6126 10588 14884	15614 13383 15111 21788 26369 27190 29770
39905 37378 37993 38097 38399 40078 46927	60595 61894 64893 65009 68616 78428 78592
81298 83658 86332 87183 89390 89618 90022	101002 102383 102551 110689 111856 116880
118927 124824 126622 128629 127629 136299	144807 144705 147612 152470 153838 168696
211008 224438 226018 232464 236987 251529	271727 172510 173719 180029 182924 221186
187434 189298 189389 191071 202682 199159	206769 208760 218631 218339 223044 223817
230105 234078 236095 240648 247404 246193	248218 253448 254480 258781 270545 274195
274829 278244 283013 283987 287338 291589	296292 297894 309273 309735 311270 318973
316982 318562 320073 321484 323272 325203	334838 335148 335213 335258 335268 335283
389063 389314 392019 373187 374165 383400	335008 335034 38978 38978

### An der Nachmittagsziehung wurden Gewinne

2. Gewinne zu 10000 Mk. 47923	1. Gewinne zu 50000 Mk. 31981
10 Gewinne zu 5000 Mk. 116471 126188 210315	232137 259107
14 Gewinne zu 3000 Mk. 81008 46059 106747	11620 23008 231074 283344
34 Gewinne zu 1000 Mk. 2299 84374 68681 72268	61189 106409 113027 123588 146987 157740
202653 204589 215679 218177 219491 270050 311034	178 Gewinne zu 500 Mk. 40 8449 13443 17837 32941
34225 38920 41953 47470 51731 55147 61019	62941 63226 66586 68188 69599 72056 73451
7419 76153 80030 80924 91749 102105 103204	103710 103793 104070 104895 109730 111447
118408 12813 133708 142951 149172 152923	164347 167720 169835 169819 169594 167187
169703 172548 174181 175468 169447 184504	225493 236761 236483 241900 251507 258319
264934 267662 271919 274262 282458 283017	289244 290434 294871 298530 306899 307372
311034 322108 325219 325219 325219 325219	325219 325219 325219 325219 325219 325219
367190 370912 384892	

## Rundfunk am Montag

### 12.30 Uhr

Bellenslänge 250 Meter.

10.00 Uhr: Briefschloßnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsrichten. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.00 Uhr: Hunderechnungen. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstandsangeben. 12.00 bis 12.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 bis 12.30 Uhr: Wettervorhersage. 12.35 Uhr: Koncert. 12.45 bis 13.00 Uhr: Briefe und Hörerfragen. 14.00 Uhr: Mitteilungen des heutigen Rundfunkverkehrs. 15.45 Uhr: Briefschloßnachrichten. 16.00 Uhr: Direktor Frießel, Leiter Mann: England. (Kunstreue: Briefschloßzeitung.) 16.30 Uhr: Koncert. Des Selbigen Rundfunkorchesters. Dirigent: Simon Weber. Romanen und Samorellen. 17.55 Uhr: Briefschloßnachrichten. 18.05 Uhr: Die Sendebühne. 15 Minuten für alle. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Literarische Umschau. Dr. J. G. Zimmermann, Dresden. „Kriminalromane.“ 19.00 Uhr: Briefschloßnachrichten. 19.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.10 Uhr: Koncert. 19.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 19.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 20.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 21.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 22.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 23.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 24.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 25.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 26.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 27.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 28.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 29.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 30.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 31.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 32.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 33.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 34.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 35.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 36.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 37.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 38.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 39.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 40.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 41.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 42.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 43.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 44.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 45.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 46.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 47.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.45 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.50 Uhr: Briefschloßzeitung. 48.55 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.00 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.05 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.10 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.15 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.20 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.25 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.30 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.35 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.40 Uhr: Briefschloßzeitung. 49.45 Uhr: Briefsch



